

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 33 (1924)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 22

BASEL, 29. Mai 1924

№ 22

BALE, 29 mai 1924

INSERATE: Die einseitige Nonparillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnements in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu erheben.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotellier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôtelières

Erscheint jed. Donnerstags

Dreißigdreissigster Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer. TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle. Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten. Compte de chèques postaux No. V, 85.

Kochkurse der Hotelfachschule des Schweizer Hotellier-Vereins in Cour-Lausanne.

Am 1. Juli 1924 beginnt ein neuer **Kochkurs** für Damen und Herren mit Dauer von 4 Monaten. Auskünfte und Unterrichtsplan durch die **Direktion der Hotel-Fachschule in Cour-Lausanne.**

Einiges über das Personalwesen der Bundesbahnen, im besondern über das Kilometerabonnement.

Von R. Bernhardt, alt Abtlgs.-Chef f. d. Personal-tarifwesen der S. B. B. (Schluss.)

Die Bundesbahnen befassen sich mit der Sache erstmals in einem Bericht an das eidg. Eisenbahndepartement vom 28. September 1903, dann wieder in dem Bericht an den Verwaltungsrat vom 13. August 1909 und schliesslich noch nach Beendigung des Krieges, als es sich um die Wiedereinführung der Generalabonnemente handelte, für die man gerne etwas Besseres und Zweckmässigeres gehabt hätte. Leider hatten aber diese Untersuchungen keinen praktischen Erfolg.

Als Systeme kamen in Betracht:
1. Die **Nummernabonnemente.** Diese enthalten eine mit den bezahlten Gesamtkilometern übereinstimmende Anzahl Kilometernummernabschnitte. Der Reisende hat vor Antritt der Fahrt am Billetschalter vorzusprechen und ein Spezialbillet (Kontrollbillet) für die zu befahrende Reisestrecke in Empfang zu nehmen. Der Schalterbeamte trennt die der Fahrstrecke entsprechenden Kilometernummernabschnitte zu seinen Händen ab. Sie sind für ihn Geld und dienen zur Verrechnung.

2. Die **Abonnemente in Heftform.** Der Reisende hat das in Felder eingeteilte Heft vor Antritt der Fahrt am Billetschalter vorzuweisen, wo die zu befahrende Reisestrecke unter Angabe ihrer kilometerischen Länge eingetragen wird, wenn es der Reisende nicht schon selbst richtig besorgt hat. Das betreffende Feld erhält an vorgeschriebener Stelle den Stationsdatumstempel und dient nun im Zug als Bille, wo es in gewöhnlicher Weise kopiert wird. Ist eine Heftseite vollgeschrieben, hat der Schalterbeamte die Kilometer zusammenzuzählen und deren Summe auf die nächste Seite vorzutragen.

Beiden Systemen haftet nun zunächst der Uebelstand an, dass der Abonnent, der meistens ein pressierter Vielreisender ist, vor jeder Fahrt an den Billetschalter gehen muss, wo er vielfach noch länger aufgehalten wird, als beim Lösen gewöhnlicher Billette. Denn die oben beschriebenen Manipulationen geben dem Schalterbeamten in der Regel weit mehr zu tun, als die Herausgabe dieser Billette. Dadurch erfahren die Billetschalter eine derartige Mehrbelastung, dass bei einigem Verkehrsandrang Stockungen unvermeidlich wären, die oft auch Zugsverspätungen mit ihren unliebsamen Folgen nach sich ziehen könnten. Es müsste daher auf grösseren Bahnhöfen mit einer Vermehrung der Billetschalter gerechnet werden, die da und dort auf bauliche Schwierigkeiten stöszen würde. Eine Verstärkung des Schalterpersonals wäre so dann unvermeidlich. All das brächte erhebliche Kosten, ohne dass damit eine befriedigende Lösung erzielt wäre.

Um dem Reisenden die Schallergänge vor jeder Reise zu ersparen und die Billetschalter zu entlasten, würde auch die Frage geprüft, ob man nicht die expeditiosen Manipulationen dem Zugspersonal übertragen könnte, sah aber bald ein, dass das schon gar nicht geht, zumal auf einem grösseren Netz wie das der Bundesbahnen. Hier könnten dem

Zugspersonal nicht einmal die Mittel an die Hand gegeben werden, um in jedem Fall die Kilometer der Strecke zu ermitteln, die der Reisende zu befahren wünscht. Der interne Distanzenzeiger der Bundesbahnen ist so umfangreich und schwer, dass die Kondukteure ihn nicht mitschleppen und während der Fahrt nicht handhaben könnten. Ueberdies würde das Aufsuchen der Kilometer bei der Dicke des Bandes so umständlich und zeitraubend sein, dass die Züge nur bei einem vervielfachten Personal richtig bedient werden könnten. Dabei wären bei aller Aufmerksamkeit häufige Irrungen bei der Festschätzung der Kilometer unvermeidbar, denn alles müsste doch mit einer gewissen Hast abgewickelt werden, besonders in Personenzügen mit rascher Folge der Haltestationen. Dieser Uebelstand liesse sich auch mit Linien-distanzenzeigern für das Zugspersonal kaum beseitigen.

Schliesslich wurde auch noch untersucht, ob nicht das Heftsystem (2 hiervor) so eingerichtet werden könnte, dass der Reisende selbst die Einträge der zu befahrenden Strecke und Route macht und das Heft gelegentlich an einem beliebigen Billetschalter der Bundesbahnen zur Prüfung der Einträge und Ergänzung der abgefahrenen Kilometer abgibt. Allein man fand, dass dieses Verfahren ebenfalls unbrauchbar sei. Man fürchtete, dass viele Abonnenten nicht inslande wären oder sich nicht die Mühe nähmen, die Einträge richtig zu machen, speziell bei längeren Reisen (Rundreisen etc.). Dadurch ergäben sich Unregelmässigkeiten und Streitigkeiten zwischen dem Zugspersonal und dem Publikum und zwischen diesem und dem nachträglich die Hefte revidierenden und ergänzenden Schalterbeamten. Undeutliche Schrift, Aenderung der Bestimmungsstation, ungenügende Routenbezeichnung, Fahrtenbrechungen, Versuche zu Missbräuchen etc. würden da eine Rolle spielen. Es musste daher auch dieses, im übrigen brauchbarste System fallen gelassen werden.

Ein weiterer Erschwerungsgrund für die Kilometerabonnemente ist ferner der, dass sie sich zur Einführung im direkten Verkehr mit andern Bahnen nicht eignen, das Nummernsystem überhaupt nicht und das System der Eintragshefte aus folgenden Gründen nicht: Die beitretenden Verwaltungen müssten gleiche Grundtaxen haben und das ist nur in beschränkter Masse der Fall. Dann böte die Abrechnung Schwierigkeiten. Sie müsste von einer Zentralstelle auf Grund der nach Ablauf eingesammelten Hefte erfolgen. Deren Zahl wäre sehr gross. Aus ihnen wäre zu ermitteln, wieviele der abgefahrenen Kilometer auf jede Bahn entfallen. Die Verteilung der Gesamteinnahmen aus den in einem bestimmten Zeitraum verkauften Abonnements geschähe pro rata dieser Kilometerzahlen. Das alles würde einen verhältnismässig zu grossen Arbeitsaufwand erfordern.

Bei den vielen Schwierigkeiten, die sich nach obigen dem Kilometerabonnemente entgegenstellen, ist nicht wohl anzunehmen, dass das eine oder andere der besprochenen Systeme von den Bundesbahnen anlässlich der Neuordnung ihres Tarifwesens eingeführt werde. Wir möchten aber mit unsern Ausführungen keineswegs verhindern, dass die Frage nicht neuerdings geprüft werde. Vielleicht regen sie gerade zu weiterem Studium an und gelingt es einem findigen Kopf, die Schwierigkeiten zu überwinden. Es wäre dies ein verdienstliches Werk, denn das Kilometerabonnemente wäre ein vielseitig brauchbares und tarifarisch gerechtes Reiseinstrument. Es würde dem Geschäfts- und Touristenverkehr in gleicher Weise dienen, und so geeignet sein, zur Vereinfachung des Billewesens beizutragen und für die zwar bequemeren, aber nach verschiedenen Seiten doch sehr anfechtbaren Generalabonnemente Ersatz zu bieten. Ueber letztere wird vielleicht ein anderes Mal zu reden sein.

Im jüngst erschienenen „Eisenbahner“ Nr. 17 wird von einem Bahnbeamten ein Vorschlag zur Einführung von Kilometerabonnements für 500 und 1000 Kilometer entwickelt und ein Muster des Abonnements bei der Schriftleitung des Blattes hinterlegt. Der Ent-

wurf beruht auf dem System 2 (Abonnement in Form von Eintragsheften), sieht den jedesmaligen Schallergang des Reisenden, den Eintrag der Fahrstrecke und -Route, sowie Addition und Uebertrag der Kilometer durch den Schalterbeamten vor. Gültigkeit auf dem Netz der Generalabonnementsbahnen. Preis in III. Kl. Fr. 30.— für 500 und Fr. 50.— für 1000 Kilometer.

Dieser Vorschlag, so richtig er billetechnisch ausgearbeitet ist, krankt an den Uebeln, wie sie oben dargestellt sind. Er ist daher praktisch bei den Bundesbahnen kaum verwertbar aus Gründen des erschwerten Expeditions-, Kontroll- u. Abrechnungsdienstes.

Das Ende der Einfuhrbeschränkungen.

Wie der „National-Zeitung“ aus Bern gemeldet wird, sind zurzeit zwischen Deutschland und der Schweiz Verhandlungen im Gange, die darauf abzielen, zu einem Abkommen zu gelangen, wonach die Beschränkungen im gegenseitigen Warenverkehr aufgehoben und für den Warenverkehr über die Grenze der beiden Länder der Vorkriegszustand hergestellt werden solle. Sollten diese Verhandlungen zu einem günstigen Resultat führen, so würde daraus vor allem die Uhrenindustrie Vorteil ziehen, indem sie frei zum deutschen Markt gelangen könnte, während zurzeit bekanntlich die Uhrenausfuhr einer teilweisen Kontingentierung unterworfen ist.

Soweit die „Nat.-Zig.“! Es steht zu hoffen, dass mit den Einfuhrbeschränkungen zugleich auch die Erschwerung, resp. die Besteuerung der deutschen Auslandsreisen dahinfalle, durch welche speziell die Schweiz so schwer geschädigt wird. Wenn irgendwo, wäre gerade hier die Anwendung des Grundsatzes „Eine Hand wäscht die andere“ am Platze. Möglicherweise war das vielleicht auch der Zweck der Uebung, als Anfang April die Verordnung des Reichspräsidenten betr. die Ausreisesteuer erlassen wurde!

Hotelgenossenschaft Berner Oberland.

(Korresp.)

Am 20. Mai hielt die Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes unter der bewährten Leitung ihres Präsidenten, Herrn Th. Wirth, ihre 7. ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem einstimmig genehmigten Jahresbericht, der in übersichtlicher Weise über die Tätigkeit der Geschäftsleitung orientiert, seien hier folgende nicht nur die Hotellerie, sondern auch die von ihr abhängigen Erwerbs-Gruppen interessierende Punkte wiedergegeben.

Zunächst sei die Frequenz-Statistik pro 1923 erwähnt, deren Resultat gegenüber dem Vorjahre eine kleine Verbesserung verzeichnet. Diese Verbesserung hat keineswegs das Ausmass, das ihr landläufig gegeben wird und beträgt gegenüber dem Vorjahre (1922) bloss 4,3 Punkte (31,02 % Bettenbesetzung gegen 26,7 %), während ihr letztes Jahr auf eine Verbesserung von 6,1 Punkten (26,7 % Bettenbesetzung gegen 20,6 %) zurückblicken konnten.

Das Hauptkontingent der Besucher der bernischen Visitenstube, 42,2 %, waren Schweizer. Darauf folgte England mit 22,6 %, Holland mit 10,3 %, Nord-Amerika mit 10,1 %, Frankreich und Belgien mit 4,1 %, Deutschland mit 2,5 %, Skandinavien mit 2 %, Oesterreich mit 1,5 %, Süd-Amerika mit 1 %, Asien mit 0,5 %, Balkan mit 0,4 %, Russland mit 0,2 %, Afrika mit 0,6 %, Italien mit 0,8 %, Spanien mit 0,8 %, ohne Bezeichnung der Nationalität verblieben 0,6 %.

Der Propagandist mag festhalten, dass 85,2 % sämtlicher Besucher Schweizer, Engländer, Holländer oder Amerikaner waren. Wenn wir dazu die Wintersaison berücksichtigen, dann gewinnen die 3 ersten Gruppen noch an Bedeutung.

Sodann sei hier dasjenige wiedergegeben, was der Jahresbericht über das Sonntags-Fahrverbot für Motorfahrzeuge aller Art enthält. Dank der inzwischen erfolgten Neuordnung des Automobilwesens im Kanton Bern, gemäss Beschluss des Grossen Rates vom 11. März 1924, können wir uns zu diesem Abschnitt kurz fassen.

„Für den Kanton Bern dürfte nun wohl das Sonntags-Fahrverbot für Motorfahrzeuge aller Art endgültig beseitigt sein, was ganz besonders von der Hotellerie begrüsst und anerkannt wird. Unseren Bemühungen im Verein mit Herrn Nationalrat Kurer und den Spitzen des bernischen Automobil- und Motorradfahrer-Verbandes ist es gelungen, den über den Kanton Bern verhängten Automobil-Boykott aufzuheben.“

Daneben lässt sich der Bericht auch über dasjenige vernehmen, was die Geschäftsleitung in bezug auf Hotel-Bauverbot und Revision des kantonalen Steuer-Gesetzes gelang hat und noch zu tun beabsichtigt.

Aus dem Schlusswort dürfte sodann noch folgender Abschnitt interessieren:

„Wenn die gegenwärtig in der Presse erscheinenden Sanierungspläne, wie sie von den Sachverständigen - Kommissionen entworfen worden sind, zur Ausführung gelangen, so werden wir wohl auf eine relativ rasche Normalisierung des internationalen Reiseverkehrs rechnen dürfen. Uebrigens konnten bereits im verflorbenen Winter schon eine ganz erfreuliche Zahl von Kur- und Sportgästen aus den Zentral- und Südost-Staaten registriert werden. Nun darf aber die Hotellerie trotz allen günstigen Anzeichen auf eine Zunahme des internationalen Verkehrs die Zügel nicht am Boden schleifen lassen, sondern sie muss auch fernerhin fest zusammenhalten und straff organisiert bleiben. Das Gute, zu dem wir infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse gekommen sind, wollen wir retten und hochhalten und deshalb die mit grosser Mühe und vielen Opfern zustande gebrachte Preisnormierung nicht mehr preisgeben, sondern aufrecht erhalten und noch mehr ausbauen. Die Wahrung der Interessen des Einzelnen ist nur dann möglich, wenn sie im Einklang stehen mit denjenigen der Allgemeinheit.“

Genehmigung fanden an der Generalversammlung ferner die Jahresrechnung und Bilanz per 31. März 1924, die unter Décharge-Erteilung an den Vorstand und die Geschäftsleitung bestens verhandelt wurden. Der Antrag des Vorstandes zur Besichtigung der Kantonal-bermischen Ausstellung für Gewerbe und Industrie in Burgdorf wurde einstimmig zum Beschluss erhoben und die hierfür in der Jahresrechnung vorgesehene Rückstellung von rund Fr. 750.— gutgeheissen.

Ferner fand der Minimaltarif für das Jahr 1924 einstimmige Genehmigung. Dabei wurde festgestellt, dass angesichts der heute zu berücksichtigenden Marktpreise eher eine Erhöhung als eine Herabsetzung desselben am Platze wäre. Aus Rücksicht jedoch auf die uns vom benachbarten Ausland erwachsene Konkurrenz im Fremden- und Touristenverkehr muss aber aus praktischen Gründen von einer Erhöhung des Tarifs abgesehen werden. Die Tätigkeit der oberländischen Tarif-Kommission wird sich somit vorderhand mit der Prüfung und Erledigung derjenigen Gesuche zu befassen haben, die auf Grund eines gerechten Ausgleiches unter den einzelnen Geschäften und von Region zu Region als gerechtfertigt erscheinen.

An Stelle des aus Familienrücksichten aus dem Zentralvorstand des Schweizer Hotellier-Vereins ausscheidenden Herrn Walter Hofmann von Interlaken, dessen aufopfernde Tätigkeit im Interesse der oberländischen und der schweizerischen Hotellerie auch hier nicht unerwähnt bleiben darf, portiert die Generalversammlung auf Antrag des Hotellier-Vereins von Interlaken, Herrn Th. Wirth zum Schweizerhof, und empfiehlt denselben der am 27. Mai in Spiez stattfindenden Delegiertenversammlung des S. H. V. wärmstens zur Wahl.

Das von Herrn Direktor Schraner aus Zürich gehaltene Referat über Einrichtung und

Rentabilität der Brennöl-Feuerung im Hotel weckte allgemeines Interesse und es wurde bedauert, dass der ebenfalls bestellte fachmännische Referent, in der Person eines Maschinen-Ingenieurs, umständlicher verhielt, als über diese Neuerung im Hotel nach der technischen Seite hin orientieren zu können. Ohne auf das Referat näher eingehen zu wollen, muss immerhin bemerkt werden, dass infolge der Tatsache, dass gegenwärtig die Preise für Brennöl sich wenigstens so hoch stellen, wie diejenigen für Kohle, zur Zeit eine Umwandlung des bestehenden Systems nur insoweit empfehlenswert sein könnte, dass die Einrichtung so erstellt, bzw. umgeändert würde, dass sie im gegebenen Moment von der Kohlenfeuerung auf die Oelfeuerung umgeschaltet werden könnte und umgekehrt, von der Oelfeuerung auf die Kohlenfeuerung.

Die aus allen Teilen des Oberlandes erfolgreich besuchte Generalversammlung nahm einen würdigen Verlauf und dürfte neuerdings zur Festigung dieser bewährten Berufs-Organisation wesentlich beigetragen haben.

Vom Auslandschweizertag.

Der 7. Auslandschweizertag der Schweizer Mustermesse, der am Freitag und Samstag, den 19./20. Mai, im Stadtkasino Basel abgehalten wurde, übertraf seine Vorgänger nicht nur nach Art und Reichhaltigkeit des Arrangements und der zu behandelnden Gegenstände, sondern auch im Hinblick auf die Bedeutung der Beteiligung; waren doch neben Vertretern des Bundesrates, der Basler Regierung, des Bundesgerichts und der eidgen. Räte zu der Tagung erschienen die schweizer. Gesandten in Berlin, Paris, Madrid, Stockholm und Haag sowie eine Grosszahl schweizer. Konsule und die Abgesandten von Auslandschweizervereinen im Ausland. Das ganze zeigte denn auch den Aspekt einer städtischen Landsgemeinde, als am Montag punkt 9 Uhr Direktor A. Meile die erste Vollsitzung eröffnete mit herzlichem Willkommensgruss an die aus allen Teilen Europas herbeigeeilten Landsleute.

Nationalrat Dollfus erstellte hierauf kurzen Bericht über Zweck und Ziel der parlamentarischen Vereinigung für Auslandschweizerfragen, über deren bisherige Tätigkeit und Erfolge. Dabei wies er auf die Bedeutung der gemeinsamen Zusammenarbeit von Behörde und Presse, welcher neben dem Schutze des materiellen Wohles auch die Förderung der geistigen Beziehungen der Auslandschweizer zur Heimat zu danken ist, darunter nicht zuletzt auch die Erleichterung des Verkehrs mit dem Vaterlande. Mit warmen Worten konnte ferner der Tätigkeit des Auslandschweizer-Sekretariates der Neuen Helvetischen Gesellschaft gedacht werden, das sich um das Auslandschweizerium hohe Verdienste erworben in Erörterung gefühlerter und so mancher wichtigen Neuerungen und Änderungen im Konsularwesen, die Fürsorgefähigkeit für die Landsleute im valaischwachen Auslande, die so grosse Anforderungen stellt an das Können unserer Auslandsvertreter. Mit der Schlussbemerkung, es sei moralische Pflicht der Heimat, die 400,000 Schweizer im Auslande, die dort vielfach wirkliche Pionierarbeit leisten und beste Schweizer Eigenart vertreten, im Glauben ans „Weisse Kreuz im roten Feld“ zu stärken und sie immer fester ans Vaterland anzuschliessen, erntete Redner rauschenden Beifall.

Das zweite Hauptreferat der Tagung, über das Thema „Auslandschweizer und Aussehenpolitik“, hatte Redaktor Dr. Oeri übernommen, der bekannte Leitartikel der „Basler Nachrichten“, der wie immer originell und fesselnd sprach. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung, dass die Auslandschweizer in der Neutralitätspolitik, der Völkerbunds- und der Friedenspolitik ihres Vaterlandes in gleichem Sinn und Geiste handeln sollen, wie das Schweizer Volk selbst. Die Heimat erwartet denn auch, dass die Schweizer im Auslande ihre gute Sache allerbald würdig vertreten, verlangt aber von ihnen keinerlei politische Aktivität. — Auch dieser Vortrag wurde mit grossem Beifall aufgenommen.

Nach einem animiert verlaufenen Bankett, an dem Regierungsrat Miescher den Gruss der Stadt Basel überbrachte, und die Gesangsreihe der Unteren Realschule mit prachtvollen Liedervorträgen aufwartete, wurden nachmittags 3 Uhr (zuerst in einer Vollsitzung und dann in gemeinsamen Arbeitssitzungen) die geschäftlichen Verhandlungen wieder aufgenommen. Die I. Gruppe, deren Programm Wirtschafts-, Rechts- und Konsularfragen umfasste, behandelte unter Vorsitz von Ständerat Keller zunächst das Gebiet der Passfragen und Visumgebühren, zu dem abwärts verschiedene Klagen vorgebracht wurden, die Prof. Delaquis, Chef der Polizeidirektion des Justiz- und Polizeidepartements, beantwortete. Was den Gebührenaufbau anbelangt, kann die Schweiz nicht allein vorgehen, will sie nicht wertvolle Waffen aus der Hand geben. Im Hinblick auf das Visum, soweit es im Verkehr mit einzelnen Ländern noch besteht, im Rahmen der Möglichkeit funktionsfähig bald abgeschafft werden. Was sodann die Passvisa im Verkehr anderer Staaten unter sich anbelangt, so kann selbstredend die Schweiz nicht eingreifen, so gerne die Behörden auch bereit sind, Spezialfälle und -Wünsche auf schriftliches Gesuch hin zu prüfen und zu erörtern. — Die weitere Aussprache betraf Konsularfragen, ferner den Missbrauch unseres Schweizer-Passports zu geschäftlichen Zwecken, die Entwicklung und den Ausbau der Schweizer Handelskammern im Ausland, sowie die Hilfeleistung an kriegsgeschädigte Auslandschweizer, zu welchen Punkten zahlreiche Wünsche und Anregungen zum Studium entgegengenommen wurden, während man eine An-

frage betr. Veranstaltung „periodisch wiederkehrende Auslandschweizer-Ausstellungen“ an das Auslandschweizer-Sekretariat der N. H. G. weiterleitete.

Die II. Gruppe tagte unter dem Präsidium von Oberstkorpskommandant Wildbolz. Ihre Beratungen galten der geistigen und materiellen Fürsorge, wobei die Frage im Mittelpunkt der Diskussion stand, auf welche Art und Weise die Auslandschweizerjugend im nationalen Sinn und Geist erzogen werden könnte. Verschiedene Vorträge trafen mit wohlgegründeten Argumenten für die Schaffung eines besonderen Schulbuchs ein, welches jedekind von anderer Seite abgelehnt wurde, da die Hauptarbeit von der Familie selbst geleistet werden müsse. Anerkennung fand in der Aussprache namentlich auch die Tätigkeit des „Schweizer Echo“, das berufen sei, auch in dieser Hinsicht Grosses zu leisten und übrigens, wie vom Vorsitzenden betont wurde, bereit ist, die diskutierten Bestrebungen in Berücksichtigung zu ziehen. Bereits sind Verbesserungen zweckdienlicher Art im Gange.

Den gelungenen Abschluss der Tagung bildete eine Abendunterhaltung im Grossen Musiksaal des Kasino, in deren Verlauf Bundesrat Meile eine sehr wohlwollige, von tiefem Verständnis für das Wohl und die Leistungen des Auslandschweizeriums getragene Rede hielt, dabei die alten und neuen Aufgaben des Vaterlandes gegenüber seinen Kindern in der Fremde mit bedehnten Worten hervorhebend. — Weitere Einzelheiten erlasse man uns, da auch diesmal nur wenige die Hotelierdirekt interessierende Gebiete berührt wurden. Nur eines sei noch erwähnt, dass aus allen Voten von Behördevertretern und Rednern aus der Heimat der ausdrückliche Wille hervorging, dem Auslandschweizerium wirtschaftlich und kulturell zu geben, was es zu fordern berechtigt ist, es nicht nur durch Worte, sondern in Tat und Wahrheit fühlen zu lassen, dass die Heimat ihre Angehörigen jenseits der Grenzfähle nie vergisst. — Möge dieses Streben allseitig die besten Früchte zeitigen!

Schweizer Verkehrszentrale.

Der VI. Jahresbericht der S. V. Z., umfassend das Jahr 1923, entrollt abwärts ein Bild grosser Arbeit und rastloser Tätigkeit im Dienste der Reiseverkehrsinteressen. Er orientiert über die Tagungen und Beschlüsse der Generalversammlung, des Verkehrsrates und Vorstandes, über den Mitgliederbestand, die Organisation und die allgemeine Tätigkeit der Verkehrszentrale. Die Generalversammlung tagte am 14. Juni in Bern und wählte, nach Erledigung der statutarischen Jahresgeschäfte, als neue Mitglieder des Verkehrsrates die Hll. Dr. Häberlin, Stadtrat in Zürich, und Nationalrat Kurer, Direktor des S. H. V. Die Zahl der Subventionen und der anderen Beiträge von mindestens Fr. 500.— leistet, beläuft sich pro Ende 1923 auf 166. Weitere freiwillige Beiträge gingen ein von 17 Unternehmungen.

Ueber die Tätigkeit der S. V. Z. auf dem Gebiete der Propaganda erhält man einen Begriff, wenn man erfährt, dass der Hauptsitz in Zürich letztes Jahr 24,850 Plakate, 195,607 Stück eigenes Publikationsmaterial und 134,663 Stück Broschüren, Prospekte etc. von Verkehrsvereinen und Transportvereinen während der letzten Geschäftsstelle Lausanne einen Versand von 88,500 Stück Imprimata aller Art aufzuweisen hat. Der Totalversand der S. V. Z. an Werbematerial betrug demnach über 430,000 Exemplare. Dabei wird im Hinblick auf die Arbeit der S. B. B., anderer Transportanstalten und der Verkehrsvereine jede Doppelpunktigkeit vermieden. Die Propagandafähigkeit der Verkehrszentrale konzentriert sich vor allem auf die Länder mit hoher Valuta: Grossbritannien, die Niederlande, Dänemark etc. Für die angelsächsischen Gebiete wird jedes Jahr der Abreisskalender „Switzerland“ und halbjährlich der „Swiss Travel Almanac“ herausgegeben, allseitig mit grosser Befriedigung aufgenommenen Publikationen, die vorzugsweise an Privatadressen, Klubs, Bibliotheken und Banken versandt werden. Grosse Sparsamkeit wird bei der Belieferung von Reiseagenturen, Konsulaten und Schweizerkolonien im Ausland an den Tag gelegt, um jegliche Verschwendung zu verhüten. Eine sehr nützliche Ueberwachung hinsichtlich der Verwendung von Propagandafertigern, die speziell den Reiseagenturen anvertraut wird, üben die Beamten der Verkehrszentrale anlässlich ihrer Auslandsreisen aus. Die S. V. Z. ist aber auch den Schweizerkonsulen und Landsleuten dankbar, die sie über die Tätigkeit der Reiseagenturen unterrichten. — Die 1922 gegründete Propaganda- und Publikations-Kommission hat sich im Berichtsjahre nie besammelt, dagegen hielt die Kommission für Balneologie und Klimatologie am 9. Juli eine Sitzung ab zur Prüfung verschiedener Fragen betr. Studienreisen ausländischer Aerzte und Herausgabe von besonderen Broschüren. Dank dieser beiden Kommissionen steht die S. V. Z. in engem Kontakt mit den an der Propaganda für Balneologie und Klimatologie interessierten Kreisen. Ferner ergeben sich jährlich zehntausend Gelegenheiten, gute Beziehungen zu unterhalten mit allen neuen Interessengruppen, welche dieselben Ziele verfolgen wie die S. V. Z., an ihrer Spitze die Transportanstalten, der Verband Schweizer Verkehrsvereine, Schweizer Hotelier-Verein, Strassenverkehrsinteressen usw.

Unter Kapitel „Publizitäts- und Propagandaabteilung“ enthält der Bericht ein Verzeichnis der Auslandsverteilungen der S. V. Z., namentlich 37 an der Zahl. An Publikationen (Prospekte, Plakate, Broschüren, Reise- und Landschaftsbeschreibungen etc.) verzeichnet das Berichtsjahr abwärts die schon Anzahl von 16 periodisch oder einmalig erscheinenden Werkschriften, zu denen sich noch eine Reihe Werke gesellen, deren Edition von der S. V. Z. subventioniert wird. Die S. V. Z. besitzt ferner 53 Filme mit einer Gesamtlänge von 17,000 Meter, ihre Diapositivsammlung 2228 Bilder, die nebst den Filmen zu Vorlesungszwecken im Ausland ausgeteilt werden. Zur Illustration von Zeitungen, Zeitschriften und Broschüren sind, in der Schweiz sowohl wie im Ausland, 236 Druckereichen ausgeteilt worden. — Die Publizität geht, wie der Bericht bemerkt, in zwei Formen vor sich:

a. Die Kollektivreklame wird gemeinsam mit den Verkehrsvereinen und Transportunternehmungen veranstaltet, wobei die Verkehrszentrale die Kosten für den allgemeinen Teil und die Illustration der von den Interessenten belegten Seite oder Halbsseite der Inseritionsorgane übernimmt. Diese Form der Propaganda ist, weil durch die Grösse der Titel auffallend, ausserordentlich wirksam.

b. Die allgemeine Reklame fällt ausschliesslich zu Lasten der S. V. Z. Sie bezieht sich auf die gesamte Schweiz, auf ihre Verkehrsmittel, Hotels, Bade- und Höhenkurorte, Erziehungsinstitute etc. und richtet sich selbstverständlich nach der Art der Länder, Zeitschriften und Zeitungen.

Im Jahre 1923 verzeichnete die Kollektivreklame folgende Beteiligung:

Sommer-Saison:	England	17 Zeitschriften	27 Inseritionen	51 Stationen
Frankreich	12	20	26	26
Belgien	12	15	20	20
Deutschland	6	12	19	19
Holland	9	18	37	37
Spanien	4	13	17	17

Winter-Sa von 1923/24:	England	16 Zeitschriften	26 Inseritionen	21 Stationen
Frankreich	10	17	10	10
Belgien	12	15	9	9
Deutschland	6	12	13	13
Holland	10	18	14	14

Weitere Unterabschnitte des Berichtes orientieren über die Tätigkeit der Abteilung für das „Verkehrswesen“, für „Volkswirtschaft und Statistik“, der Geschäftsstelle in Lausanne und über das Finanzwesen der S. V. Z. Das Gesuch um Erhöhung der Bundesubvention von Fr. 120,000.— auf Fr. 250,000.— nach der Erledigung durch die Behörden, den Einmüssen von Fr. 421,007.— im Jahre 1923 stehen Ausgaben im Betrage von Fr. 480,883.— gegenüber, sodass das Defizit Fr. 59,876.— beträgt, das aus dem Reservekapital gedeckt werden konnte. Für 1924 ist die Herausgabe zahlreicher unerlässlicher Propagandawerke vorgesehen. Diese Arbeiten können jedoch, wie der Bericht bemerkt, nur ausgeführt werden, wenn die nachgesuchte Erhöhung der Bundesubvention gewährt wird.

Die Bier-, Brantwein- und Weinkontrolle 1923 im Kanton Aargau.

(Aus dem amt. Bericht des Laboratoriums Aarau.)

1. Bier. Die Aussenkontrolle ergab sehr wenig Anlass zur Einsendung und Untersuchung von Proben, trotzdem der Bierkonsum infolge der heissen Witterung während der Sommermonate und nicht zum wenigsten auch wegen der ganz erheblichen Verbesserung der Qualität stark zugenommen hatte. Die Aussetzungen betrafen, wie aus dem Bericht des Lebensmittelinspektors ersichtlich, dieses Jahr nur die Ausschank-Vorrichtungen bzw. deren Zustand. Von neun untersuchten Proben war nur eine und zwar wegen Heftfäulnis zu beanstanden.

2. Brantweine und Liqueure. 34 Proben, wovon 9 beanstandet. Drei als Kirsch bezeichnete Muster wurden als Tresterbrantweine taxiert, 4 weitere Proben zeigten einen offenbar durch Brennfehler verursachten Missgeschmack. 1 Kognak und 1 Kirsch erwiesen sich als Verschnitt. 1 Anisette-Liqueur war als Absinth-Imitation zu bezeichnen.

3. Wein. Von den 520 untersuchten Proben wurden beanstandet weil: Unrichtig deklarierter 41 Proben, unzulässig gezuckert 2, gallertig 13, avinierter 1, künstlich gefärbt 1, übersäuglich 4, mit Missgeschmack behaftet 22, essigstichig 21, sonstige verderben 4 Proben.

Bei 30 Mustern mit beginnenden oder leichten Krankheitserscheinungen wurde eine zweckentsprechende Kellerbehandlung angeordnet. 1 Wermut erwies sich als gewässert, 1 war essigstichig und 4 mussten als Façon Wermut taxiert werden. Die übrigen 33 Muster entsprachen den neuen, schärferen Anforderungen.

Für statistische Zwecke wurden 12 Weinstämme und 36 Aargauerweine des Jahres 1923 untersucht. Wenn auch der 1923er unter günstigeren Ausspizien stand als sein Vorgänger, so kann man im allgemeinen doch sagen, dass der 22er besser war als sein Ruf und der 23er nicht das gehalten hat, was man sich von ihm versprach. Das höchste konstatierte Mostgewicht war 77° Oechsle, das niedrigste 52, der niedrigste Säuregehalt 8.4 g. i. h. Im Einverständnis mit der Bundesbehörde und in Uebereinstimmung mit dem Vorgehen in den Kantonen Zürich, Schaffhausen und Thurgau wurde die deklarationsfreie Trockenzuckerung mit Einschränkungen gestattet, das Gallisieren dagegen verboten.

Für den Ausschank von Spirituosen sind vielfach Korke mit Metallaufläufen im Gebrauch, von denen sich zahlreiche als aus Blei bestehend erwiesen. Es resultierten hieraus 16 Beanstandungen, verbunden mit Beschlagnahme des unzulässigen Materials.

Inspiziert wurden 247 Bierbrauereien, Bierdepots, Bierpressionen, Bierverkaufsstellen, 146 Weinhandlungen, Wein- und Spirituosenverkaufsstellen, 333 Wirtschaften, Gasthöfe, inkl. alkoholfreie Wirtschaften und Kantinen, wobei die Beanstandungen die Inneneinrichtung, die Reinlichkeit, die Lüftung etc. etc. betrafen und zu Anordnungen betr. Behebung der Mängel führten. Dabei wird selbstredend auf die finanzielle Lage der Besitzer (z. B. bei Anbringung von Ventilatoren, Renovationen und Reparaturen) Rücksicht genommen durch Ansetzung entsprechender längerer Fristen; aber es geht nun, wie der Bericht bemerkt, einfach nicht mehr an, die sanitarischen und gewerblichen Interessen nötigen Verbesserungen hinauszuschieben mit der Begründung: „Die Zeiten seien schlecht, es müsse auf bessere Zeiten gewartet werden“, deren Eintreffen erwünscht, aber eben immer noch zu unsicher ist.

Saison-Eröffnungen

Aedelboden: Hotel Edelweiss und Schweizerhof, 30. Mai.
Axenstein: Grand Hotel, 31. Mai.
Engelberg: Hotel Engel, 1. Juni.
Stanserhorn-Bahn: 25. Mai.
Tarasp: Hotel Kurhaus, 1. Juni.

Sektionen

Hotelier-Verein vom Glarnerland und Valensse.
Ordentliche Frühjahrs-Hauptversammlung
Freitag, 30. Mai, 13½ Uhr, im Glarnerhof, Glarus

Traktanden:

1. Appell
2. Protokoll
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung
5. Kontrollbericht
6. Hotelführer
7. Fremdenstatistik
8. Delegiertenbericht
9. Varia.
10. Einzug der Jahres- und Propagandaberichte pro 1924

Busse Fr. 10.—

Nur Krankheitsentschuldigung!

Mit Vereinsgruss!

Der Vorstand.

Kleine Chronik

Zürich. Zum Umbau des Hotel Baur au Lac meldet die „N. Z. Ztg.“: Seit einer Reihe von Monaten befindet sich das altangesehene Hotel Baur au Lac in einem Umbau, der eine gründliche Umgestaltung des ganzen Hauses bezweckt. Zunächst wurde eine gediegene Innendekoration der Appartements und Zimmer in alten Stilarten angestrebt, die besondere Erwähnung auch in bezug auf die geschmackvoll-moderne Verwendung von Licht und Farbe verdient; ferner die Neueinrichtungen der Badzimmer und Toilettenräume, die auf der Höhe der modernen Installations-technik stehend, namentlich auch in Fachkreisen als vorbildlich anerkannt werden. Die automatischen Zimmerdienst registrierende Lichtsignalanlage und die separate Rufanlage für die verschiedenen Betriebsabteilungen stellen die vollkommenste und umfangreichste Einrichtung dar, die auf diesem Gebiete heute existiert.

Die umfassenden Arbeiten, die auch eine Renovierung der Empirefassade des Hauses in sich schliesst, erlitten durch die verschiedenen Streikbewegungen der letzten Wochen einige Verzögerung, doch gehen sie jetzt dem Ende entgegen, und lassen bereits erkennen, dass nach bedeutender Umgestaltung eine Hotelanlage geschaffen sein wird, die der im In- und Auslande von jeher renommierten schweizerischen Hotelier zu Ehre gereichen dürfte. Auch ein neues Restaurant befindet sich bereits im Bau, das durch gediegene dekorative Ausstattung und silvolle Einrichtung eine Schwundwürdigkeit Zürids zu werden verspricht.

Auslands-Chronik

Amerikanische Riesenhotellbauten. Wie die „National Hotel Review“ in New York berichtet, wird in St. Louis, in der 8. und St. Charles Street, also im Herzen der Stadt, ein neues 2½ Millionen Dollar-Hotel errichtet, welches bis zum Sommer nächsten Jahres dem Verkehr übergeben werden soll. Das Haus wird 400 Zimmer und 400 Badezimmer haben. Erbauer ist Mr. Preston J. Bradshaw. — Aus Detroit wird der „National Hotel Review“ gemeldet, dass dort das neue Hotel Marquette, ein 800,000 Dollar Apartment-Hotel, sich der Fertigstellung nähert und im Herbst dem Verkehr übergeben werden soll. — Die Film- und Hotelstadt Los Angeles Cal. scheint keinerlei Grenzen in ihrem Fortschritt zu kennen. Wie ein Geschäftsfreund dem „Hotel“ mitteilt, ist dort, nachdem erst kürzlich mehrere neue Hotels eröffnet worden sind, jetzt wieder ein neues Apartment-Hotel im Entstehen begriffen, das mit einem Kostenaufwand von 7½ Millionen Dollar erbaut wird und das grösste Apartment-Hotel von Los Angeles sein wird. — Carl M. Snyder, Direktor des bekannten Brown Hotel in Louisville, Ky., schreibt der „National Hotel Review“ in New York, dass er die Pläne für die Erweiterung dieses Hotels fertiggestellt und mit dem Neubau begonnen hat. Das neue Brown Hotel wird nach seiner Vollendung mehr als 1000 Zimmer und 1000 Badezimmer haben.

Verkehrswesen

Alpenposten. Im Verlaufe dieses Sommers wird im Alpenpostbetrieb auf verschiedenen Alpenstrassen ein abgeänderter Wagen zur Verwendung kommen, der gestattet, die Fahrgeschwindigkeit im Bergauffahren von 12 auf 18 Kilometer zu erhöhen, ohne die Betriebssicherheit zu gefährden. Auf einzelnen Pässen kann dadurch ein ganzes Stundengewinn gewonnen werden. Durch die vorgenommenen Änderungen verfügen diese Wagen zugleich über eine vergrösserte Bremskraft. Die notwendige Umänderung der Wagen erfordert eine Ausgabe von zirka 100,000 Fr.



Eigenes Einkaufshaus in Täbris in Persien

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen Schuster & Co Zürich

Spezialität: Extrastarke Qualitäten für die Hotellerie



Tabaxbau. In seinem Bericht an die Bundesversammlung über die Geschäftsführung und Rechnungen der Schweiz. Bundesbahnen äussert sich der Bundesrat über die allgemeine Lage der Verwaltung und die Möglichkeit eines weiten Tabaxbaus wie folgt: „Infolge der günstigen Ergebnisse pro 1923 ist das seit Jahren gestörte Gleichgewicht im Haushalte der Bundesbahnen für einmal wieder erreicht. Im Interesse unseres Landeskredites muss alles aufgegeben werden, es zu erhalten und die in der Krisenzeit aufzulaufernden Fehlbeträge so rasch als möglich abzutragen. Soweit es mit dieser Forderung notwendig vereinbar ist, wird nun auch darauf Bedacht genommen werden müssen, den bisherigen Massnahmen auf dem Gebiete des Tabaxbaus weitere folgen zu lassen und damit einem Postulate, das wenigstens zum Teil als gerechtfertigt anerkannt werden muss, zu entsprechen.“

Finanz-Revue

A.-G. Hotel Gumigel. An der Obligationenversammlung, welche am 21. Mai unter dem Vorsitz des Verwaltungsratspräsidenten, Herrn Alb. Berger (Langnau) in Bern stattfand, waren von den 1360 Obligationen des 4 1/2 Proz.-Hypothekendarlehens 1109 vertreten. Nachdem der Vorsitzende über die gegenwärtige finanzielle Situation des Unternehmens eingehenden und klaren Bericht erstattet hatte, gelangten die Sanierungsanträge der Verwaltung zur Abstimmung. Bei einem nötigen Quorum von 1020 Stimmen wurde der erste Vorschlag — es sei der feste Zinssatz der Parialobligationen in einen variablen, und zwar für das Ergebnis abhängigen umzuwandeln, und zwar für die vom 1. November 1923 bis 31. Oktober 1928 zu bezahlenden Obligationenzinsen, mit 1103 gegen 6 Stimmen angenommen. Der zweite Antrag wurde mit 1100 Ja gegen 9 Nein ebenfalls zum Beschluss erhoben. Danach kommt die für den 1. November 1925 vorgesehene Amortisation von Fr. 31,000 nun erst am 1. November 1933 zu Verfall usw., so dass die Endrückzahlung der Anleihe, statt am 1. November 1949, erst am 1. November 1957 erfolgen wird. („Bund“)

Fremdenfrequenz

Davos. (P. D.) Die graphische Darstellung der Frequenz unseres Kurortes ergibt für das zu Ende gegangene erste Quartal des laufenden Jahres ein so günstiges Bild wie noch kaum in einem Vorjahre seit Bestehen des Kurortes und eröffnet damit die besten Aussichten auf die kommende Sommersaison. Von jeher war das typische Merkmal der Davoser Frequenzkurve ein nach Mitte Februar, dem alljährlichen Kulinariationspunkte, einsetzendes rapides, fast sturartiges Sinken derselben bis zum tiefsten Punkte des Jahres (anfangs Juni); ihm folgt ein langsames Ansteigen bis zum Höhepunkt der Sommersaison um Anfang August und dann, nach einem erneuten, doch unbedeutenden Sinken, der stetige Anstieg während der Herbstmonate zum Höhepunkt der Wintersaison. Die Frequenzkurve des laufenden Jahres dagegen ist die schon zur Zeit ihres Kulinariationspunktes im Februar nur um ein Geringes hinter der Kurve des Rekordwinters 1914 zurückbleibend, nahm während der Frühjahrsmonate infolge erstaunlich geringer Winterniedrigkeiten einen flacheren Verlauf, als alle ihre Vorgängerinnen und bewegt sich seit April auf einer Höhe, wie man sie seit Bestehen des Kurortes für diesen Zeitabschnitt nicht gekannt hat. Noch im Mitte Mai sind 3396 Fremde anwesend, gegenüber 1997 am gleichen Tage des Vorjahres. Dank dieser erfreulichen Stabilität der

zweijährigen Frequenzkurve ist für die nächsten Wochen ein nur noch geringer Rückgang zu erwarten, sodass Davos auf jeden Fall mit einem Stamm von mindestens 3000 Gästen in die Sommersaison hineinzuversichern wird, was für den Kurort seit dessen Bestehen einen Rekord bedeutet. Auch die nunmehr abgeschlossene Ueberricht über das Geschäftsjahr vom 1. April 1923 bis 1. April 1924 ist sehr erfreulich: es ergibt sich für die genannte Zeit ein Total von 984,896 Aufenthaltstagen gegenüber 770,020 im Jahre vorher. Davon entfallen auf die Sommersaison 1923 363,398 Aufenthaltstage, auf die Wintersaison 1923/24 dagegen 621,498. Die Gesamtzahl der Gäste betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 26,317, so dass sich die durchschnittliche Aufenthaltszeit pro Gast auf 37,4 Tage beläuft, was genau dem Vorkriegsmittel entspricht.

Vermischtes

Ein Hotel westlichen Stils in Japan. Wie „Die Küche“ berichtet, wurde das von Frank Lloyd Wright, Chicago, entworfene neuebaute Imperial-Hotel in Tokio, Japan, kurz vor dem Erdbeben, das u. a. Tokio und Yokohama heimsuchte, eröffnet. Es verdankt seine Entstehung dem Ereignis Japans, das in seiner „Osthauptstadt“, dem Sitz des Mikado, das erste Hotel der Welt besitzen will. Es wurden daher auch keine Kosten gescheut und selbst die kaiserliche Familie unterstützte das Unternehmen in finanzieller Hinsicht. Nach dem Bericht des Direktors T. Otsuka, der sich bei Ausbruch des Erdbebens gerade auf einer Amerikareise befand, ist das Haus jedoch verschont geblieben. Es ist dies das Verdienst des Architekten Frank Wright, dessen Genie und Weitblick in der Tat staunenerregend ist! Auch dem Generaldirektor T. Inamuru mit seinem Angestelltenstab ist es zu danken, dass das durch das Feuer bedrohte Hotel erhalten blieb. Es liegt dem Hyia-Park gegenüber und bedeckt eine Fläche von 300–500 Fuss (etwa 1440 m). Vom 3.–7. Stockwerk aus Ziegel- und Lavasteinen errichtet und mit Kupferornamenten versehen, lässt es in seiner eigenartigen Bauart jede Eintönigkeit vermissen, gleichwie jedes Ausstattungsstück mit seiner Umgebung harmoniert. Auf beiden, 500 Fuss langen Flügeln liegen die Schlafräume, die durch brückenähnliche Gänge mit dem Gesellschaftssaal, der einen Ausblick auf die wohlgepflegten Gärten gewährt, verbunden sind. In der Mitte links befinden sich der Bankettsaal mit Wandelhalle bezw. Promenade, und ein Kabarett-Grillraum, wo nach dem Diner und dem Fünftürtee gelanzelt wird. Am Ende des geräumigen Vorsaales befindet sich der Hauptspeisesaal, dessen gedeckte Tischreihen in harmonischem Einklang mit der Bauart geordnet sind. Den Raum selbst umgeben glasbedeckte Promenaden, von denen die Blumenpracht, an der Japan so reich ist, genossen werden kann. Unter dem Speisesaal befindet sich die Küche, die mittels Aufzügen den Hauptspeisesaal, den Grillraum und sämtliche Speisesäle bedient. Ein elektrischer Elevator verbindet die Küche mit dem auf dem obersten Stockwerk befindlichen Bankettsaal. Ueber dem Grillraum befinden sich die besonderen Speisesäle für private Zwecke. Darüber befindet sich die 200 Fuss lange Bankettpromenade, die mit Empfangsräumen und kleinen Speiseräumen flankiert ist. Sie dient auch als Foyer des Theaters, das 1000 Sitzplätze aufweist. Die Bankethalle und der Ballraum befindet sich im 4. Stock und gewährt Raum für etwa 1500 Personen. Er hat die Form eines lateinischen Kreuzes, die vorherrschenden Farben sind blau, gold und scharlach. Zwei elektrische Schnell-Aufzüge vermitteln den Verkehr. Der auf dem dritten Stockwerk befindliche Garten hat die Form eines T; hier befinden sich auch die Leses-, Schreib-, Spiel- und Erfrischungsräume. Die Küche ist hochmodern eingerichtet und wird in dieser Hinsicht von keiner anderen Küche der Welt übertroffen sein. Die Herde, Roste, Backöfen usw. sind elektrisch eingerichtet und ganz

besonders für dieses Hotel von der Electric Appliance Co., Chicago, hergestellt worden. Die Küche ist in einem Teller oder ein Glas zerbricht, ist meist noch ungefallen darüber, wenn er eine solche „Kleinigkeit“ bezahlen muss; er ahnt aber nicht, welche Riesenverluste den Hotels und Gasthäusern durch zerbrochenes Geschirr erwachsen. Die Geschäftsführer einiger grosser Londoner Speisehäuser haben sich, wie der „Bund“ zu erzählen weiss, über die gewaltigen Werte geäussert, die auf diese Weise vernichtet werden. „Bei uns werden jede Woche mindestens 26,000 Teller und Tassen zerbrochen“, sagte einer von diesen. „Der zige Schutz gegen diese Verluste besteht in einer angemessenen Versicherung, denn es ist ganz unmöglich, bei dem Personal diejenige Vorsicht zu erreichen, die die Verluste bedeutend verringern würde. Dabei ist die Zahl von 26,000 Stück die Woche noch verhältnismässig gering. Bei andern Unternehmungen geht diese Ziffer jährlich bis zu einer Million hinauf.“ Ein anderer Geschäftsführer bezifferte den Verlust, den sein Hotel jährlich durch zerbrochenes Geschirr erleidet, auf die gewaltige Summe von 3000 Pfd. Sterl. (Fr. 75,000). Besonders viel wird in den Gastwirtschaften der Bahnhöfe und in den Frühstückslokalen zerbrochen, in denen die Vorübergehenden rasch einen kleinen Imbiss einnehmen. Hier muss alles besonders schnell gehen, und da Geschwindigkeit keine Hexerei ist, so ist sie auch in einem besonders grossen Prozentsatz von Unglücksfällen verbunden, denen besonders die Gläser, Teller und Schüsseln zum Opfer fallen. Der Leiter eines grossen Londoner Bahnhofrestaurants berechnet allein den Verlust an Gläsern auf 800 Pfd. Sterl. im Jahr. Die Verluste durch zerbrochenes Porzellan werden von einem vielbesuchten Lunchrestaurant mit 1400 Pfd. Sterl. angegeben. Diese Summen müssen natürlich auf die Preise geschlagen werden, so dass das Publikum für seine und die Ungeschicklichkeit des Personals bezahlen muss. Aber nicht nur die zerbrochenen Gegenstände bilden einen bedeutenden Posten im Ausgabenkonto der Hotels, sondern nicht minder beträchtlich sind die Verluste, die dadurch entstehen, dass gar nicht selten Gäste „etwas mitgehen heissen“. In einem grossen Londoner Hotel werden durchschnittlich Dinge für 3000 Pfd. Sterl. jährlich auf diese Weise „mitgenommen“. Es handelt sich dabei nicht nur um Messer und Gabeln, um Servietten usw., sondern sogar um — Seife und Zahnschaber.

Literatur

„Kochkunst und Tafelservice“, Mai-Nummer. Das soeben erschienene Heft enthält als Leitartikel ein vorzügliches Pfingstmenü mit den Rezepten der einzelnen Platten von H. Germanier, Genf, dann eine interessante Arbeit über das Geheimnis des Zuckerziehens von Jean Brunner in Bern und

die Fortsetzung der drei Artikelserien: „Die Tafelkunst“, von C. H. Senn, „Die I. Schweiz. Kochkunst-Ausstellung“, von Fred Dolder, sowie die sehr instruktive Abhandlung über „Die Microorganismen in Trauben- und Obstläusen“ von Theodor Bucher. W. Thurnheer, Bern, hat eine erste Serie von in eigenen Praxis erprobten Crème- und Fruchtrezepten beigeleitet und E. Germann behandelt die Ananas und ihre kulinarische Verarbeitung. In der Rubrik der praktischen Küche gibt Joh. Decurlins einige willkommenen kalte Süss-Speisen-Rezepte zum besten, während der berufliche Fragekasten Auskunft erteilt über die Verwendung von Mondamin und Maizena. — Alles in allem ist zu sagen, dass das Mai-Heft sich würdig seinen Vorgängern an die Seite stellt und in Fachkreisen weiteste Verbreitung verdient. Es ist im Einzelverkauf an allen Bahnhofskiosken erhältlich.

Schweizerische Elternzeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes. Verlag: Art. Institut Orell Füssli in Zürich. — Jährlich 12 illustrierte Hefte Fr. 7.—, halbjährlich Fr. 3.50. Mit Unfallversicherung zugunsten der Kinder der Abonnenten jährlich Fr. 8.50.

Das soeben erschienene Mai-Heft der Schweizerischen Elternzeitschrift enthält eine wertvolle Orientierung von ärztlicher Seite über die heimtückische Diptherie bei Kindern. Gerne wird manche Mutter die Ausführungen lesen, die zeigen wollen, wie man die Kinder dazu bringt, dass sie gerne bei häuslichen Arbeiten mithelfen, wie man die Kleinen in die schöne Gottesnatur einführt, die Liebe zu den Blumen pflegt. Köstlich ist, was Otto Ernst über die weitere Entwicklung seines Enkelkinds erzählt. Wer würde nicht mit Vergnügen die satirisch gehaltenen Ratschläge an junge und alte Mütter lesen: Wie mache ich mir das Leben möglichst sauer? Das neue Heft ist wiederum mit einer grosseren Zahl reizender Kinderbilder geschmückt.

Lustige Ecke

Je nach den Umständen Herr (im Begriff, abzureisen): „Habe ich noch Zeit, meiner Frau einen Kuss zu geben?“ Dikkolo: „Das hängt davon ab, wie lange Sie schon verheiratet sind.“

Wahrheitsgetreu. Herr (ohne Beute von einer Angeltour zurückkommend): „Du hastest mir doch gesagt, der Bach wäre vorzüglich für Forellen.“ Dikkolo: „Na, habe ich vielleicht gelogen?“

Redaktion — Rédaction:

A. Maffi, A. Kurer, Ch. Magne.

Einzelverkauf der „Hotel-Revue“

durch die Bahnhöfbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonzentren.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

Wäsche-Rechnungen (Billet de linge)

gebunden und lose
Text deutsch und französisch
liefern

KOCH & UTINGER, CHUR



Zuverlässig
sind die Präparate
und ohne Gefahr
selbst in Küchen
verwendbar.

Blatta-Pulver, das Beste gegen Schwaben, Russen, Ameisen, Wanzen, Fr. 2.— von 3 Pak. an franko, 1 kg Fr. 9.—, Mäuse-terror und Rattenterror, bakteriol. Mittel gegen Nagetier, gebrauchsfertig, je Fr. 3.—; 3 Dosen Fr. 8.—, Nachnahme. 248

Terror Institut, Luzern 3.

ESCHKE

Einrichtung

von Klublokalen, Café-Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Vestibules und Gesellschaftsräumen etc. Projekte und Vorschläge unverbindlich.

215

Zürich, Eidmattstrasse 29. Telefon Hottingen 4893

Zu verkaufen

wegen Altersrückichten in schöner und günstiger Lage am Thunersee eine

Fremden-Pension

mit 36 Betten. Grosser Zier- und Gemüsegarten. Rendite nachweisbar. Nötiges Kapital mindestens Fr. 40,000.—. Keine Auskunft erteilen

Jenni & Cie., Thun

Jeden Dienstag im Hotel de la gare in Bern zu treffen.

SPEZIAL-KARTEN

FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN

**KUMMERLY
& FREY BERN**

242

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY
États-Unis - Goutte d'Or - BERNE 1914 - Rouage - Cuvée Réserve

Zu kaufen

event. zu pachten gesucht

modern eingerichtetes, mittleres
Hotel

Offert. mit Preisangabe unter Chiffre S. L. 2866
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Glaces-Maschinen

und Konservatoren

sowie alle übrigen MASCHINEN und BEDARFSARTIKEL für die Küche und Konditorei finden Sie stets ab Lager in nur erstklassiger Qualität. — Ferner:

**Bestecke, rostfreie Messer
Plattenschnitzmesser etc.**

Spezialhaus für Grossküchen und Konditorei-Einrichtungen

Friedrich Bill, Zürich I

3 Stampfenbachstrasse

201

Occasions-Automobile

bestgeeignet f. Hotel-Betrieb
in sehr gutem Zustande:

MINERVA Limousine Landaulet 6/7 pl.
MINERVA Limousine Innensteuerung 6/7 pl.
SAURER Limousine Landaulet 6/7 pl.
MARTINI Omnibus Splätzig (innen) sowie eine Anzahl offene Wagen 6/7 pl.
HOTCHKISS Limousine 6/7 pl.
Verlangen Sie detaillierte Offerte!

Badertscher & Co. Automobiles
ZÜRICH 2829

Topf-Gruppen- und Kübel - Pflanzen

empfehlen
GEBR. BARTSCH, Handelsgärtner, LOTZELFLOH
Preisliste verlangen. 4780

Die alte Stammfabrik von Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt) offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto. **Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet** empfehle als besonders vorteilhaft die beliebtesten Röst-Café-Mischungen von 104

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:

Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Edm. Widmer, Zürich 1
Telephon Hot. 2950 • Häringsstrasse 17

158a **Kaffee-Grossrösterei**
geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig p. Kg. Fr.

1. Restaurations-Mischung	3.20
2. Hotel-Mischung	3.60
3. Fremden-Mischung	4.—
4. Wiener-Mischung	4.40
5. Menado-Mischung	5.—
6. Mocca-Hodeidah pur	5.60

Spezial-Import von „Endwar“ Tea

Silber- u. Metallwarenfabrik WISKEMANN ZÜRICH 8
Seefeldstrasse Nr. 222
HOT. 2552

DIE RICHTIGE ADRESSE FÜR
Bestecke & Tafelgeräte in Ia Versilberung
Gebrauchs- & Luxusgegenstände
Wiederversilberung Reparaturen

OZON-VENTILATOREN

Rühriger Vertreter 2864

mit elektrotechnischen Kenntnissen, eingeführt bei Gastwirts, Cafés, Bureaus etc. gesucht. Angebote unter Chiffre W. R. 2864 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

BORDEAUX Fr.

Médoc	375.—
St. Emilion	420.—
St. Julien	420.—
Château La Closerie Médoc supér.	430.—
Château La Tour Grenet St. Emilion Ier	450.—
Graves supér. weiss	390.—
Barsac, weiss	450.—

BURGUNDER

Mâcon supérieur	375.—
Beaujolais Fleurie	390.—
Moulin-à-Vent	425.—
Beaune	550.—
Volnay	580.—

Alles Jahrg. 1921. Preise pro Originalbarrique à ca. 225/227 Liter franko jede Station S. B. B. Etiketten gratis.
Die Vorräte alter Weine in Frankreich dürften bald ausverkauft sein. Verschieben Sie deshalb Ihre Bestellung nicht.

Lambert Picard & Cie. Lausanne. 166

Hotels, Restaurants
In jeder Hinsicht vorteilhaft kaufen Sie Ihren sämtlichen Bedarf bei uns. Auf Wunsch senden wir unsern Hotelkatalog. Vergleichen Sie die Qualitäten und Preise.

KAISER & CO., Papiere, BERN

Hoteliers!
Sie sparen viel Geld

wenn Sie die rinnenenden Cement-, Asphalt-, Holzcement-, Blech- und Glasdächer, Dachrinnen, Solobehälter, defekte Abbrütungen, Closets, Wandbocken u. feuchte Wände mit

Diementalmasse
(Die Masse ist schwarz oder grau)

bestreichen. Der Pechlack Diemental ist das beste und billigste Rostschutzmittel, er widersteht leichten Säuren und Alkalien. — Bei Bestellung beliebe man die Art der Reparatur anzugeben. Jede Sendung enthält genaue Gebrauchsanweisung. Viele Reparaturen können vom Hausbesitzer oder dessen Personal selbst ausgeführt werden, wo dies nicht der Fall ist, führt unterzeichnete Firma auf Wunsch durch ihr geschultes Personal die Reparaturen prompt aus. Bezugspreis: Fr. 4.— per Kg. franko. Ermässigung auf grösseren Quantitäten.

Diethelm Beck
Fabrikation u. Handel Chem. Bautechnischer Produkte
Basel, Erasmusplass 6
Telephon 6006 2795

Chocoladen u. Couvertüren für die HOTELKUCHE

waren von jeher eine Spezialität der Marke

Sprüngli

A.-G. Lindt & Sprüngli, Kilchberg bei Zürich

«ZÜRICH»
Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-A.-G. in Zürich
Mythenquai 2

Vergünstigungen
laut Vertrag beim Abschluss von Unfall- u. Haftpflichtversicherungen für Mitglieder des Schweiz. Hotelier-Vereins

Vorteilhafte Bedingungen für Lebensversicherungen

«VITA»
Lebensversicherungs-A.-G., Zürich
(Gegr. von der Gesellschaft «Zürich»)
Alfred Escherplatz 4

Bons-Bücher
1680 coupons
Kellner-Bonbücher-Diner-Blocks
Restaurant-Durchschreibe-Blocks
Duplikat-Rechnungen.

Durchschreibe-Bücher
Lieferschein- u. Bestellscheine
Wäscherechnungsbücher.

Gummierle-Quittungsbücher
die einfachste u. zuverlässigste
Kassen-Eingangskontrolle.

PARAGON
Spezialfabrik für
Kassenblock u. Durchschreibebücher
LAUSANNE

FÜR ENTRE-METS Telephone Hottingen 3237

offerieren wir unsere best renommierten

CORNETS, HUPPEN, RAHMKÖRBCHE
WAFFELN, GLACÉSCHALEN U. PULVER

Bemusterte Offerten gerne zu Diensten.

Spezialhaus:
WALTER HUG & COMP., ZÜRICH 7 196

Diese Übelstände sind jetzt beseitigt

Solid Bequem

Wer seinem Hotel sofort ein modernes, einladendes Aeusseres wiedergeben will, lässt an Stelle alter Brettstörren und Fensterläden Hartmann's Rolljalousien anbringen. **Hartmann & Co., Biel.**

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite, ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware!

MILIEUX: Velours, Bouclé, Tournal (Wilton). VORLAGEN UND LÄUFER: Jute Tapestry, Velours, Bouclé, Tournal. MATTEN UND SPIEL-DECKEN: Tapestry, Velours.

Schützt die nationale Industrie. Verlangt Schweizerfabrikat. Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

Die Vertilgung von Schwabenkäfern und Wanzen ist Vertrauenssache

Wenden Sie sich an uns, wir einzig sind in der Lage, Sie in jeder Hinsicht vollkommen zu befriedigen. Wir führen die Desinfektion verwehrt Räume mit eigenem geschultem Personal durch. Wir sind diaktet. Wir stören Ihren Betrieb nicht. Wir beschädigen Ihnen nichts. Wir haben beschriebene Conditions und räumen Ihnen eine Zahlungsfrist von 30 Tagen ein. Wir übernehmen volle Garantie für unsere Arbeit.

Zahlreiche prima Referenzen. 5115

Parattolin-Vertrieb Lenzburg.

Noch nie dagewesene und absolut sichere

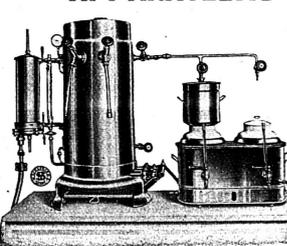
Finanz-Operation

Mit 1 1/2 Million Franken können Sie heute ein Eigentum kaufen, dessen Erstellungswert 11 Millionen übersteigt. Welcher Schweizer Hotelier oder Gruppe von Hoteliers würde sich eventuell mit einem Finanzmann zwecks Ankaufs der 2 grossen Luxus-Hotels mit 5 schönen Villen, in Pallanza, Lac Majeur, beteiligen. Kostenfreie Auskunft wird erteilt auf Anfragen unter Chiffre **S. R. 2852** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.** 2852

M. SCHAEERER A.-G., BERN

APPARATEBAU - Postfach 11626

Spezialabteilung „Wirtschafts-Maschinen“
des Alleinfabrikanten
Dampfapparates
„Reicherts-“
„Breakfast“
für Gas und Elektrizität
zu jeder Tageszeit
Warme Getränke und Speisen
Höchste Auszeichnung
Kochkunst-Ausstellung
Luzern
Erstklassige Referenzen
Verlangen Sie Prospekte



Blumentopf-
hüllen aus Wassercrêpe mit Rollrand. Alle Farben und Höhen. Eigenfabrikat. per cm Höhe 1/2 cts. Engros (ab 100 Stück) à 1 Rp. Verlangen Sie Grössemuster. (JH 7850 St.) 231
Blumentopf, et gros, St. Gallen.

Gesucht Saaltochter

Ganz tüchtige, erste

franz. und wenn möglich engl. sprechend, für die Sommersaison 1924, Zeugnis Kopien und Photo erbeten an Hotel und Pension Bellevue, Wengen, Berner Oberl. (Za. 7153) 3585

QUALITÄTS Kaffee TEE
133 FILIALEN

SCHWABEN, RUSSEN
vernichten Sie sicher mit dem giftfreien, ges. Giftgesch.

KÄFER LISOR

KL. PORTIONEN FR. 11.—
3 GR. PORTIONEN FR. 11.—
EINZELNE PORTIONEN FR. 11.—
„LISOR“ CHEMISCHE PRÄPARATE ROMANSHORN

Pasteur Anglais
reçoit jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres.
Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7, London.

Lorbeer
sowie übrige
Dekorations-, Gruppen- u. Topfpflanzen
liefern zu billigsten Preisen 2857
Duersteler & Werfelli
Zürich - Grossgärtnerei - Albsrieden

Gediegene, solide
Rohrmöbel, Hotel-Mobiliar, Sessel, Tische etc.

Franz Minet, Zurich
Möbelfabrik 247
Gegr. 1900. Kataloge, Vertreterbesuch.



FUCHS & CO.
Molkerei Rorschach
liefert Ihnen feinste

Tafel- u. Koch-Butter
(Postversand)



Probieren Sie doch Cirio-Tomaten!

96

Cours de cuisine de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Le 1^{er} juillet 1924 commencera un nouveau Cours d'une durée de quatre mois, pour dames et messieurs.
Demander programme et renseignements à La Direction de l'Ecole.

La réclame de nos stations curatives.

(Traduit de l'allemand du Dr G. R. Mohr.)

On dépense beaucoup d'argent inutilement. Les rivalités, l'inexpérience et la routine font échouer très souvent la réalisation d'une réclame de grand style et surtout d'une réclame qui porte. « Pantia rei », disaient les anciens Grecs ; « tout passe » en ce monde. C'est ainsi que les formes de réclame très suffisantes il y a 30 et 50 ans et qui répondaient parfaitement alors au but recherché sont aujourd'hui surannées ; elles doivent se plier aux modifications nécessaires ; elles doivent être modernisées.

Jelons un coup d'œil sur d'anciens prospectus, lisons de vieilles insertions et considérons les premières affiches créées en vue de la réclame. Cette réclame lapageuse et criarde ne dit plus rien à notre époque ; on s'est aperçu qu'elle manque de goût et qu'elle repousse plus qu'elle n'attire. Il ne faut pas exagérer les descriptions et les promesses dans les prospectus, les insertions, etc. ; le lecteur a perdu sa confiance aveugle ; il ne croit pas tout ce qu'on lui dit ; il n'en croit pas même la moitié. Il faut lui présenter des arguments concrets si l'on veut obtenir un résultat.

Si nous prenons un millier de prospectus, 990 nous parleront de « contrée idyllique », d'« Eldorado pour les malades et les convalescents », de « paradis dans les montagnes », de « séjour romantique », de « perle des Alpes » et autres semblables clichés. Quand l'étranger qui veut se mettre en voyage a fait venir des prospectus de différentes régions et quand il y a trouvé partout les mêmes affirmations dihyrambiques sur la beauté des paysages, comment ne se demanderait-il pas : « Qui me dit la vérité ? Tous veulent avoir des Eldorados, tous veulent m'offrir un séjour idyllique, romantique, paradisiaque. » Quelle sera la réponse à cette question ? Le lecteur des prospectus ne se fiera à aucun d'eux et il prendra conseil d'agences de voyages ou d'amis, souvent aussi de médecins, dans le cas le plus favorable.

Nous ne voulons nullement dire par là que le texte des prospectus doive se borner à des chiffres, à des analyses d'eaux thermales, à des prix d'hôtel, à des indications sur la proportion des jours de soleil, etc. Le texte est important et c'est le cas de lui appliquer l'adage : Ce qu'il y a de meilleur est seul suffisant. Mais il ne faut pas lire, à cet orgue, des registres trop connus ; il faut éviter les lieux communs si l'on veut éveiller l'intérêt du lecteur. Il ne convient donc pas de confier ce travail à n'importe quel employé de bureau de renseignements, à un instituteur, à un curé ou à un pasteur dont on attend un morceau de littérature enthousiaste. Il faut veiller en première ligne à ce que notre auteur soit parfaitement au courant de la matière à traiter et à ce qu'il soit capable de la présenter sous une forme claire et intéressante, en évitant toutes les hyperboles et les phrases pompées, que celui qui n'a aucun contact avec les choses du tourisme ne s'occupe pas de cette littérature de propagande, car il lui sera bien difficile de trouver les termes qui, d'après les expériences faites, touchent plus profondément ceux à qui ils sont adressés.

On peut constater un progrès considérable dans l'illustration des prospectus. Les dessins idéalisés de parcs inexistantes, avec des forêts et des montagnes qui se trouvent ailleurs et des corsos de voitures qui ont défilé seulement dans l'imagination de l'artiste, ces paysages « confectionnés » ont aujourd'hui, fort heureusement, presque complètement disparu des prospectus. On les a remplacés par de superbes reproductions d'excellentes photographies, dont les sujets sont souvent magnifiques. Il n'est pas rare non plus que l'artiste soit appelé à exécuter une belle petite œuvre pour la couverture ou quelque autre travail en couleurs.

Les « indications » ou « renseignements divers » sont très appréciés et très avantageux dans tous les prospectus. Naturellement, la première place doit y être occupée par des explications sur les ressources curatives, les sources thermales et les maladies traitées ; puis viennent quelques renseignements climatologiques : journées de brouillard, journées de soleil, variations de la température, quantité d'eau de pluie, altitude, etc. Les prix d'hôtel sont indiqués d'une manière aussi détaillée que possible. On peut ajouter des renseignements sur le voyage des principales places européennes jusqu'à la station. Le lecteur trouve aussi volontiers des informations sur les services religieux, sur les établissements sanitaires, les magasins, etc. Tout cela doit figurer dans un bon prospectus. Le client possible, lorsqu'il prépare son voyage, veut être orienté brièvement et pourtant d'une manière exacte sur tout ce qui l'intéresse.

En lisant ces choses, d'aucuns se diront que toutes ces recommandations concernant la propagande par les prospectus sont superflues, car tout cela va de soi. Et pourtant il est facile de démontrer combien il est nécessaire de répéter ces vérités, si évidentes soient-elles. Il suffit pour cela de se procurer une douzaine de prospectus dans un bureau de renseignements et de les examiner avec attention. On pourra alors constater ce fait remarquable que les vérités évidentes les plus simples ne trouvent que difficilement leur chemin dans « le peuple », car, parmi ces prospectus, nous n'en trouverons que trop établis d'après des habitudes surannées et qui dès l'abord manquent leur but. Si l'on vise un but pratique, il faut employer pour l'atteindre des moyens pratiques.

La propagande par l'affiche est de date plus récente. Elle a atteint actuellement un tel degré de perfection qu'elle ne prête plus guère à la critique. Le dessin des affiches a maintenant son style propre, auquel des artistes distingués consacrent leurs meilleures forces. Leurs œuvres sont parfaitement reproduites par nos excellents établissements d'arts graphiques, grâce au perfectionnement de leurs installations techniques. L'utilité de la réclame par l'affiche est incontestée. Tout aussi incontesté est le fait qu'une affiche vraiment artistique est celle qui atteint le mieux son but et qui est la plus efficace. Au premier coup d'œil, une mauvaise affiche peut attirer l'attention ; mais si on la considère un peu plus longuement, elle choque bientôt et elle finit par produire un effet contraire à celui qu'on en attendait. Une bonne affiche attire immédiatement le regard ; elle le retient et l'art qui s'y manifeste laisse une impression forte et durable.

Une importance toute particulière doit être attribuée, dans les stations de cure sérieuses, — il en est où l'on regarde la cure comme une chose secondaire — à la propagande que l'on pourrait appeler **propagande médicale**. Ce genre de réclame ne peut être réalisé que par les médecins ; il s'adresse également à des médecins, et il a pour résultat la prescription, encore exclusivement par les médecins, de cures pour les malades. La recommandation de moyens curatifs sans grande valeur est au-dessous de la dignité d'un homme de science et elle n'émanera jamais d'un médecin digne de ce nom. Celui-ci ne louera que ce qui est bon et conseillera aux personnes souffrantes les moyens curatifs naturels qui se sont montrés efficaces. Il est important que les médecins de l'étranger apprennent à connaître exactement nos stations et nos ressources curatives. Il faut leur communiquer dans ce but des publications scientifiques appropriées et si possible les inviter à s'assurer, par une visite personnelle, de la valeur de nos moyens de cure. Une institution excellente, c'est l'organisation de voyages d'études par des sociétés médicales étrangères, tel que celui qui a été effectué, à la fin de juillet 1921, dans nos stations climatiques et balnéaires suisses, par une trentaine de médecins hollandais. On ne leur a pas seulement offert d'opulents dîners et des excursions un peu partout, mais on leur a exposé et démontré « ad oculos », sous une forme très bien choisie, les nombreuses ressources curatives de notre pays. Des médecins célèbres de nos stations leur ont fait des conférences et ont dirigé eux-mêmes la visite des installations. Tout cela est fort bien ! Mais il serait préférable encore, en pareil cas, de raccourcir quelque peu les dîners et les toasts, afin de mieux faire ressortir et d'atteindre plus sûrement le but du voyage. Cette institution est bonne en soi ; puisse-elle être souvent mise en œuvre dans l'inté-

rêt des stations sérieuses. Mais elle doit être appuyée et complétée par des publications scientifiques sur nos ressources curatives et sur les résultats obtenus ; à cet égard, on pourrait peut-être attendre un peu plus des médecins de nos stations suisses.

Il y aurait encore beaucoup à dire, pour terminer, de l'activité coûteuse, mais pas très fructueuse, des bureaux de propagande à l'étranger. Nous nous souvenons à ce propos des critiques sévères formulées par un spécialiste suisse, qui sa vie durant occupa des postes importants de la branche du trafic-voyageurs dans de grands centres de l'étranger. Il recommandait le développement de la propagande à l'extérieur au moyen d'un contact direct avec les Suisses établis à l'étranger et avec les agences de voyages internationales. Nous ne traiterons pas ici ce sujet délicat. Nous dirons seulement quelques mots encore de la réclame la plus importante, celle qui se fait dans la station elle-même.

En recourant aux divers genres de réclame à sa disposition, une station peut réussir à attirer la clientèle, mais le grand art consiste à la retenir et à s'y créer des amis. Pour cela, il faut absolument que la station tire parti de ses moyens curatifs d'une manière rationnelle, qu'elle organise les cures d'une façon tout à fait sérieuse et qu'elle se maintienne au niveau du progrès en ce qui concerne le logement et l'entretien de ses hôtes. C'est seulement en appuyant la propagande extérieure par le bon renom de la station elle-même que l'on obtiendra des succès durables.

Le rôle essentiel n'est donc pas joué par les sommes plus ou moins considérables que l'on inscrit au budget de la réclame, mais bien par l'organisation pratique de cette propagande. Nous avons posé ci-dessus quelques jalons montrant le chemin dans lequel on fait œuvre efficace. Puissent ces déclarations, peut-être un peu brusques dans leur franchise, convaincre maint intéressé, d'abord que dans le domaine de la propagande seul ce qu'il y a de meilleur est assez bon ; d'autre part, que seules doivent participer à cette activité des personnalités possédant les connaissances spéciales requises et qui s'acquitteront de leur tâche avec le sérieux exigé par la cause qu'elles veulent servir.

Que fera-t-on du chemin de fer de la Furka ?

(Suite et fin.)

La responsabilité de la Confédération.

Des explications qui précèdent, il résulte que la crise du chemin de fer de la Furka est due pour la plus grande partie à des prescriptions des autorités fédérales, et spécialement des autorités militaires. Pour des raisons d'ordre militaire, la compagnie doit exécuter des travaux sans utilité pour l'entreprise de construction et dont le coût s'éleva à une somme qui suffirait aujourd'hui pour assurer l'exploitation et l'achèvement de toute la ligne. Pour des raisons d'ordre militaire, les derniers travaux d'achèvement du tronçon Gletsch-Disentis furent arrêtés, ce qui rendit impossible un bon rendement de l'entreprise. En 1920, le chef du Département fédéral des postes et chemins de fer déclara personnellement que la cause principale de la crise du chemin de fer de la Furka résidait dans la cessation subite des travaux d'achèvement de la ligne. Au moment où l'autorité militaire donna l'ordre de suspendre ces travaux, la compagnie disposait encore d'une somme liquide de quatre millions de francs, qui aurait largement suffi alors pour terminer l'aménagement de la ligne entière. La responsabilité de la Confédération saute aux yeux. Du reste, la question fut discutée au sein du conseil d'administration des Chemins de fer fédéraux. Suivant le procès-verbal de cette séance, M. le conseiller fédéral Haab reconnut « que la Confédération, ayant provoqué l'arrêt des travaux, était responsable de la situation actuelle de l'entreprise. »

Cette responsabilité est-elle de nature juridique ou morale ? C'est là une question purement académique. D'après le Code des obligations, elle serait évidente. Si nous avions un tribunal administratif fédéral, il devrait sans aucun doute conclure à la responsabilité juridique de la Confédération. Mais le manque d'une pareille instance de sanction ne dit pas la Confédération de l'obligation morale de sauver une entreprise qui, à cause de mesures prises par des autorités fédérales, est menacée d'une catastrophe.

L'importance du chemin de fer de la Furka.

Pour ceux qui se rendent plus ou moins compte des conditions de l'état de choses actuel, l'achèvement de la ligne de la Furka jusqu'à Disentis et particulièrement aussi le maintien de l'exploitation sur le tronçon Brigue-Gletsch sont de la plus haute importance. Et cela spécialement à deux points de vue, le point de vue militaire et le point de vue économique.

Dans les années 1904 à 1908, à l'occasion des études pour l'octroi de la concession, le Département militaire fédéral releva plusieurs fois la grande importance stratégique du chemin de fer de la Furka. Le 26 avril 1907, dans son message relatif à la concession pour la ligne de la Furka, le Conseil fédéral écrivait : « Dans un rapport détaillé sur les chemins de fer en haute montagne

importants au point de vue militaire, daté des 26/27 mars 1906, la section de l'état-major général du Département militaire suisse demandant que ces lignes répondent aux besoins militaires spécialement sur les points suivants :

1. Exploitation en été et en hiver ;
2. Système à adhésion, continu et uniforme ;
3. Application des mêmes principes à la construction et au matériel roulant ;
4. Capacité de traction d'au moins 100 tonnes ;
5. Force de traction sûre et pas trop sujette aux dérangements ;
6. Dispositions spéciales pour le raccordement au réseau étranger.

« En ce qui concerne le projet qui nous est soumis, les exigences 1 à 5 sont à prendre en considération. »

Dans son message du 18 septembre 1908, le Conseil fédéral disait : « En outre, une certaine importance doit être attribuée également au chemin de fer Gletsch-Disentis au point de vue stratégique. »

Voilà qui est clair pour chaque militaire ; il s'agit avant tout de rendre service aux forts du Gothard.

Le chemin de fer de la Furka a la plus grande importance au point de vue de l'économie publique, notamment en ce qui concerne le trafic et le tourisme. Une fois la ligne Brigue-Disentis achevée, nous aurons deux grandes voies ferrées qui se croiseront au nord du Gothard, la première allant du nord au sud, la seconde de l'est à l'ouest. Du point de croisement, à Andermatt, on atteindra facilement les Grisons, le Tessin et le Valais, puis le canton de Berne par le Grimsel ou le Leischberg, Uri, par la ligne des Schellenes, nous reliera à la Suisse centrale. En 1908, le Conseil fédéral a reconnu lui-même la grande importance du chemin de fer de la Furka en écrivant dans son message déjà plusieurs fois cité : « Le but du projet de chemin de fer en question est donc de combler la grande lacune des communications ferroviaires dans la région des Alpes centrales et de relier directement et de la façon la plus courte la partie sud-est de la Suisse à la partie sud-ouest... Cette ligne pourra faire face aux besoins de l'important trafic touristique comme du trafic des voyageurs et des marchandises des vallées adjacentes... A Andermatt est prévu le raccordement à la ligne d'été des Schellenes, déjà concessionnée, et qui conduira à la station de Göschenen de la ligne du Gothard. Ce tronçon de voie ferrée aura ainsi d'autant plus de raison d'être. La construction d'un chemin de fer reliant la vallée du Rhin à celle du Rhône donne à toute la partie sud-est du pays un accès plus court à la ligne du Gothard ; il en sera de même pour l'Oberland bernois après la construction de la voie ferrée Meiringen-Gletsch, également concessionnée. »

Il semble superflu d'attirer l'attention sur les perspectives que l'exploitation d'une voie ferrée Brigue-Disentis ouvrirait, dans cette admirable contrée alpestre, à l'hôtellerie et au tourisme, donc à un élément important de l'économie publique suisse. Le Haut-Valais, presque tout le canton d'Uri et l'Oberland grison acquerraient un développement inconnu jusqu'à ce jour. A l'heure présente, où le mouvement touristique prend un essor considérable, toute la région des Alpes centrales, elle était réputée plus facilement accessible par des communications ferroviaires, constituerait le nœud du trafic touristique suisse et contribuerait à l'apport de fonds considérables à notre économie nationale. Quelques chiffres, indiquant l'augmentation du nombre des voyageurs provoquée déjà par un service pourtant restreint d'autocars, montrent combien une communication ferroviaire dans les Alpes centrales pourrait développer le mouvement touristique, si important pour notre situation financière générale. En 1921, les autocars ont transporté 425 touristes à travers la Furka ; en 1922, il y en avait déjà 9208, et en 1923 leur nombre s'est élevé à 12,250.

L'attraction qu'exercerait sur les étrangers une voie ferrée comode à travers les Alpes centrales serait profitable également aux Chemins de fer fédéraux, aux Chemins de fer rhétiques et à la Compagnie du Leischberg, car ces entreprises auraient à transporter de forts contingents de touristes aux stations principales de la ligne de la Furka : Brigue, Andermatt et Disentis et leur situation financière s'en ressentirait heureusement. Enfin les courses d'autocars postales alpins, qui du reste ne donnent pas un rendement très brillant, se trouveraient déchargées d'autant.

Démolition ou achèvement de la ligne de la Furka ?

Poser la question, c'est la résoudre. A tous les points de vue, l'achèvement de la ligne est une nécessité indubitable, tandis que sa démolition serait une calamité dont il est impossible de mesurer les conséquences. Les générations futures ne pourraient jamais nous pardonner cette faute. Une entreprise ferroviaire qui a déjà coûté 39 millions de francs et qui peut être menée à bon port avec trois millions et demi doit être rachetée si l'on ne veut pas se mettre en contradiction avec la saine raison, d'autant plus que la valeur des matériaux de démolition n'atteint que deux millions et demi. Un événement pareil serait unique dans les annales du trafic suisse. Il ne serait nullement propre en tout cas à sauvegarder à l'étranger le bon renom de la Suisse, qui y est regardée cependant comme un pays progressiste pour tout ce qui concerne l'amélioration des conditions du trafic.

De l'avis de tous les spécialistes, il est absolument hors de doute que l'exploitation sur la ligne entière ne donnerait plus aucun déficit. Déjà les excédents de dépenses sur le tronçon Brigue-Gletsch diminuent heureusement d'année en année et ne doivent plus être maintenus que minimes. Qu'advient-il si l'importance de la ligne de la Furka pouvait pleinement se manifester ?

Il nous semble qu'il y a, à ce problème, une seule solution rationnelle capable de mettre fin à la crise : la Confédération devrait venir en aide à l'entreprise au moyen d'un apport de quatre millions de francs, une somme dont elle paraît redevable, du moment que c'est elle qui a causé la crise, ou du moins qui a dû la provoquer dans l'intérêt général de la Suisse. La justification de cette subvention est établie sans autre explica-

tion. Elle ne doit pas être combattue même par ceux qui ne peuvent pas retirer grand chose de l'activité secourable exercée si excellemment par la Confédération en faveur de diverses branches économiques. Vouloir charger les cantons du Valais, d'Uri et des Grisons de maintenir et de parachever sans l'aide de la Confédération ce qui existe, ce serait, aujourd'hui comme à la longue, exiger l'impossible.

A une époque où l'on jugera plus équitablement, plus calmement et surtout avec moins de jalousie, on écrira l'histoire des subventions fédérales pendant les inoubtables et durs années, pour notre Etat et pour notre peuple, de la guerre et de la période subséquente de transition. Alors cette opposition entre les conceptions politiques et économiques qui nous est heureusement propre, et qui nous est avantageuse pour autant que nous ne perdons pas nos qualités spéciales foncièrement bonnes, fera juger diversement que la Confédération a maintes fois accompli avec son argent, c'est-à-dire avec l'argent du peuple. Mais personne ne pourra jamais lui contester la grandeur dans la volonté et dans l'action, même si par-ci par-là elle s'est engagée dans une voie fautive. Il est impossible de trouver un autre peuple aussi petit que le nôtre qui ait réalisé autant de choses ou qui en ait eu seulement l'intention. Mais quoi qu'écrive l'histoire, la page où sera consignée la subvention fédérale pour le sauvetage et l'achèvement du chemin de fer de la Furka sera et demeurera pour toujours une page d'honneur, un magnifique témoignage en faveur de cet esprit vraiment confédéral suisse, clairvoyant aussi bien dans les affaires politiques que dans les problèmes posés par notre économie nationale.

La Fête des fleurs à Genève.

C'est donc les 28 et 29 juin qu'aura lieu à Genève la brillante Fête des fleurs, avec corso, bataille de fleurs, fête vénitienne, bal et le reste. La préparation est déjà fort avancée et nombreuses sont les inscriptions pour le corso fleuri.

Afin de donner à ces deux journées de joie et de beauté un caractère national, et pour relever l'originalité de la fête par un peu de couleur locale, plusieurs sociétés confédérées ont été pressenties, et certaines ont, d'ores et déjà, assuré leur concours. Leurs gracieux costumes méritent dans le cortège une note pittoresque qui ne manquera pas de charme. Parmi ces sociétés on peut déjà citer, outre les sociétés confédérées à Genève, les « Tambours bâlois » et le « Handharmonica-Jugendklub » de Zurich, qui vient d'obtenir dans cette ville un si grand succès lors du cortège des « Sechsläuten ».

Quant aux sociétés du terroir, il ne faisait pas de doute qu'elles ne viendraient, en corps, participer à la fête, et leur collaboration est assurée. Il convient de citer tout particulièrement la Fédération des sociétés de musique de campagne, dont chaque membre formera un groupe local. Tous les corps de musique de la ville prêtent leur concours: la Nautique, l'Elite, la Landwehr, l'Union instrumentale, la Lyre, l'Ondine, les Cadets, et contribueront ainsi au succès musical de la fête.

Le comité de l'Association des intérêts de Genève n'a rien négligé pour assurer un grand succès au bal officiel de la fête des fleurs, qui aura lieu le samedi 28 juin. Ce bal, qui s'annonce comme devant être une véritable merveille, sera donné dans le vaste hall et les salons du premier étage de l'hôtel des Bergues.

Le projet, depuis longtemps arrêté dans ses grandes lignes, est déjà en partie en voie d'exécution, et les dispositions les plus importantes sont prises pour donner à ce divertissement un éclat et une splendeur incomparables.

Le plan de décoration est vraiment grandiose. C'est sous des couples de fleurs que les couples évolueront dans le grand hall. Des pompiers du Japon mettront leur note pittoresque dans la salle du restaurant, et de grandes glycines préferont aux trois autres salons la grâce parfumée de leurs grappes et l'élégante souplesse de leurs formes. Le balcon sera garni de guirlandes de fleurs sur lesquelles des lampes multicolores verseront une lumière de féerie. Il y aura des fleurs partout, elles accielleront les danseurs dès l'entrée, ramperont le long des murs et des escaliers, s'échafauderont dans les salons et dans le hall, et ruisselleront des plafonds en cascades odoriférantes.

Trois orchestres sont prévus: un, le plus grand, dans le hall, un autre moins important dans le salon « coin Bergues », et enfin le troisième, genre dancing, dans le salon « coin Mont-Blanc ». Tout a été ordonné pour que, malgré l'affluence, les couples puissent tourner sans gêne, et partout de grands espaces libres seront réservés à leurs ébats.

Pour que de toutes les régions de la Suisse on puisse affluer à Genève pendant ces jours de fête, le comité de l'Association des intérêts de Genève a obtenu de nos chemins de fer fédéraux l'organisation de trains spéciaux à prix réduits, qui partiront de Montreux, Neuchâtel, Berne, Bâle et Zurich. Leurs horaires et les prix des billets seront donnés aussitôt qu'ils auront été fixés exactement.

Tout est prévu pour que la deuxième fête des fleurs de Genève soit magnifique, et si le beau temps est de la partie comme en 1923, le succès sera bien tel que le veulent les organisateurs.

Questions professionnelles

Publicité américaine. Après avoir étudié les différents systèmes de publicité, le comité de l'Association hôtelière de New-York a décidé que tout hôtel faisant partie de l'association doit lui-même désormais sa publicité aux journaux, les plus répandus et aux principales revues commerciales. En outre, l'association se réserve un droit de contrôle sur la réclame. Elle espère ainsi d'un côté obtenir de grands avantages pour les hôteliers et de l'autre leur éviter les frais élevés d'une publicité douteuse, ne présentant pas de suffisantes garanties d'efficacité. — L'habitude se répand d'offrir aux clients des boîtes d'allumettes. Chaque allumette est marquée au nom de l'hôtel. Il paraît que ce genre de publicité donne de bons résultats.

L'hygiène à la cuisine. Le ministre français du travail et de l'hygiène a prescrit aux inspecteurs du travail de procéder à une revision générale des cuisines des restaurants et hôtels, au point de vue de l'hygiène des travailleurs qui y sont occupés. Cette revision, qui aura lieu d'abord dans la région parisienne, s'effectuera suivant les indications d'un questionnaire, dont les termes ont été arrêtés d'accord avec les chambres syndicales patronales et ouvrières intéressées. Cette enquête méthodique, pour laquelle toutes les organisations de patrons et d'employés ont promis leur concours, est destinée à faciliter et à généraliser l'application dans les cuisines des prescriptions légales et réglementaires concernant l'hygiène et la sécurité des travailleurs.

Informations économiques

La fièvre aphteuse ayant été constatée lors de l'inspection vétérinaire, à la frontière, de détail de boucherie d'origine tchèque, les importations de bœuf provenant d'Autriche, de Hongrie, de Tchécoslovaquie, de Roumanie et de Serbie sont de nouveau interdites.

Le chiffre indice de l'U. S. C. La courbe des chiffres indices mensuels, qui marquait jusqu'au mois de mars dernier une légère ascension, semble vouloir prendre la direction contraire, suivant en cela le mouvement de baisse qu'occurent, depuis le commencement de cette année, presque tous les chiffres indices des autres pays. Pour la date du 1er avril dernier cette direction descendante est déjà plus manifeste que pour le chiffre du 1er mars. En face de 100 notations indiquant une baisse, il n'y en a plus que 71 indiquant une hausse, attribuable pour la plus grande partie à des articles de saison (comme légumes frais, pommes de terre, légumes secs, etc.). Le recul des prix est particulièrement sensible pour les œufs, le beurre, les briquettes, le saindoux, le vin, etc. Ces fluctuations cependant se compensent ou peu s'en faut, de sorte que le chiffre indice du 1er avril ressortant à fr. 1807.74 ne s'éloigne que fort peu de celui du 1er mars (fr. 1813.97).

Encore le fromage suisse. On donne à la « Gazette de Lausanne », à propos de nos exportations de fromage, les détails intéressants qui suivent: Pendant le 1er trimestre 1924, l'exportation a atteint 34,300 quintaux; pendant le 1er trimestre 1923, 41,500 quintaux; 1922, 27,300 q.; 1913, 68,700 q. L'exportation des trois premiers mois de l'année en cours représente donc à peine le 60 % de ce qu'elle était avant la guerre. Elle est même en diminution de 7000 quintaux sur le 1er trimestre de 1923, du fait que celle du mois de mars 1923 était extraordinairement forte. Quant au prix moyen d'exportation indiqué par les services de la douane, il convient de noter qu'il s'applique à plusieurs genres de fromage assez dissemblables. La position 99 b du tarif douanier comprend en effet, non seulement les fromages pour le couteau genre Emmenthal, Gruyère et Tilsit, mais encore les fromages à râper et les fromages sans croûte en boîte, genre « Gerber ». Il s'ensuit que le

prix moyen peut sensiblement varier selon la relation qui existe entre les divers types de fromage exportés pendant le trimestre. Il serait à souhaiter que le fromage sans croûte, en boîte, dont l'exportation a pris, une extension réjouissante, fasse à l'avenir l'objet d'une position spéciale de notre statistique douanière.

Le prix de la vie. Il résulte des relevés de l'Office fédéral du travail que les prix de détail moyens de plusieurs articles ont subi des changements au mois d'avril. Ainsi, les prix du beurre et des œufs ont baissé. Dans le groupe des combustibles, on a relevé des baisses locales pour les briquettes. Une légère tendance à la baisse se remarque aussi dans les prix pratiqués pour le coke d'usines à gaz. En outre, les tarifs de fourniture du gaz et du courant électrique ont été abaissés dans certaines communes. On a constaté, en revanche, une hausse du prix des pommes de terre. Les prix de la viande de veau ont aussi quelque peu monté dans plusieurs communes. Les prix moyens du café, du thé et des pruneaux séchés indiquent pareillement une légère hausse. Dans le groupe des denrées alimentaires, la diminution du prix du beurre et des œufs n'a été que légèrement neutralisée par l'augmentation du prix des pommes de terre, de sorte que la dépense totale pour les denrées alimentaires donne un chiffre un peu moins élevé en avril qu'en mars. Le renchérissement des denrées alimentaires comparativement au mois de juin 1914 est de 64 à 67 % en avril, au lieu de 65 à 69 % en mars. Les dépenses pour le chauffage et l'éclairage indiquent aussi dans l'ensemble une légère baisse par suite de la diminution des prix de certaines sortes de charbon et de la réduction des tarifs de fourniture du gaz et du courant électrique. L'augmentation subie par ce groupe de dépenses depuis le mois de juin 1914 s'élève à 69-73 % en avril, au lieu de 71-75 % en mars. Le coût de l'alimentation, du chauffage et de l'éclairage, considéré en bloc, présente au mois d'avril 1924 une hausse de 65-67 % par rapport au mois de juin 1914, au lieu d'une hausse de 66-69 % au mois de mars.

Nouvelles diverses

Le plus bel hôtel de la Côte d'Azur est en voie d'édification à Cannes. C'est le « Majestic Palace » dont les plans ont été inspirés par M. Henri Ruhl, l'hôtelier bien connu. Il comportera plus de 300 chambres pourvues de tous les perfectionnements du confort moderne, remplacera l'Hôtel Beau Rivage, et sera placé au bord de la mer dans un cadre merveilleux. On fait d'ores et déjà le plus grand éloge de cet hôtel monumental, dont tous les détails ont fait l'objet d'une étude approfondie et compétente.

Nos films à l'étranger. A l'occasion du voyage d'études à Marseille organisé par la section genevoise de l'Association suisse pour la navigation du Rhône au Rhin, M. Paul Balmer, président central, fera le 6 juin à l'amphithéâtre de la Faculté des sciences de Marseille une conférence intitulée: « La politique du Rhône ».

Für Feste
Dekorationsartikel und Feuerwerk
Verlangen Sie noch heute unsere Preisliste über
Fahnen Lampions Feuerwerk
Métaux-Bucherer & Co., Basel
Spezialvergünstigung für Hotels u. Pensionen.

Bei Lugano in wunderbarer, gesunder Lage, infolge Abblebens des Besitzers, alt renommierter, neu eingerichteter
Hotel-Pension mit Restaurant
samt neuem Mobiliar, Garten, ökon. Geb. etc., in vollem Betriebe, zu verkaufen. Unbedingtes Jahresgebot. Anzahlung Fr. 25.-30. Ml. Vorzügliche Existenz für strebsame Leute. — Offerten erbeten unter Chiffre H. R. 2865 an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Feine Veltliner-Weine
J. Wieland-Passet, Thusis

Berger & Cie.
Langnau · Berne
fondée en 1863
*
Agence générale et Dépôt de
Saint-Marceaux & Cie, Reims
Champagne Saint-Marceaux

G. Sandeman Sons & Co Ltd.
Londres - Oporto - Xérès
Sandeman's Ports & Sherries

Eschenauer & Cie, Bordeaux
Vins fins de Bordeaux
Champy Père & Cie, Beaune
Grands vins de Bourgogne
Mont d'or S. A., Sion
Mont d'or Johannisberg.

Das Urteil ist gesprochen:
Nimm VIANDOX zum Kochen



Mécanicien-tourneur
connaissant la forge, l'appareillage, l'électricité et opérateur de cinéma, capable d'exécuter seul l'importe quelle réparation et parlant français et allemand, cherche place stable comme mécanicien-réparateur dans un hôtel ou un établissement quelconque. De très bon certificats à disposition. Entrée date à convenir. Faire offres avec conditions sous chiffres Cc. 3974 Y. à Publicitas Berna. 5166

VINS FINS DU VALAIS
Ed. Buro, Sierre
L'Etiole de Sierre, pétillant, Château-Villa, Fendant, Dôle clos de collines, Johannisberg, Amigne, Malvoisie, Enfer Muscat.
235

Peddig-Rohrmöbel
naturnah oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.
Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben.
Liegestühle, Davoser und andere Systeme.
CUENIN-HÜNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (Nt. Bern)
Verlangt unsern illustrierten Katalog.



HUGUENIN LUCERNE
IMPORTATION · REPRESENTATION
Téléphone 2388. Télégrammes: Huguenin

WHISKIES · GINS · PORTS · SHERRIES
CHAMPAGNES · COGNACS · RHUM
LIQUEURS françaises et hollandaises
CONSERVES & THÉS HUGUENIN

Représentation générale pour la Suisse du
CHAMPAGNE GIESLER
Maison fondée à Avize (Epernay) 1838
Giesler & Co. Grand Vin Nature 1906
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1911
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1914
Giesler & Co. Carte blanche (sec)
Giesler & Co. Carte blanche (demi-sec)

Unser neues
Economat- oder Tagesausgabenbuch 537
bildet
die Basis der Pensions-Preis-Berechnung!
Schema mit Erläuterungen durch den Verlag
KOCH & UTINGER, CHUR

Bei Bedarf in
Porzellan Glas Besteck
lohnt sich eine unverbindliche Anfrage bei
Ferdinand Hurni, Luzern
Postfach 495

INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES
Maison Daniel PERRET
Lausanne 232

Bamberger, Leroi & Co., Zürich
Aktion-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
SOCIÉTÉ ANONYME
Fabrication d'appareils sanitaires 109

Wir sind Spezialisten im
Neu- oder Antik-Vergolden
von Spiegel- und Bilderrahmen
Frisch verillberrn fleckiger
Spiegelgläser Bilder-Einrahmungen 239
Krannig & Söhne
Goldleisten- und Rahmenfabrik
Kunstgewerb. Werkstätten
Gegründet 1892 Zürich I Seinaustrasse 48

Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg!

RADIODUX BERN
Radiotechnisches Bureau
Otto & Soltermann
Liefert sämtliches Material für den Empfang
Drahtloser Konzerte
und Telegraphie-Beratung-Reparaturen
174

Cette conférence sera illustrée de deux films cinématographiques: «Genève» et «Les rives du Léman de Montreux à Lausanne», obligamment prêtés par l'Association des intérêts de Genève et par l'Office suisse du tourisme.

L'Association syndicale des hôteliers de Cannes a célébré dernièrement le cinquantième anniversaire de sa fondation. L'histoire de ces 50 ans d'hôtellerie organisée est en même temps celle du magnifique développement de Cannes depuis l'origine de sa prospérité comme station hivernale. Un grand banquet et une réception ont eu lieu à l'hôtel Beau-Site, originellement décoré pour la circonstance. Le dîner fut très gai et animé de la plus grande cordialité. Des discours furent prononcés par M. A. Perréard, président de l'Association, M. Capron, maire de Cannes, M. R. Lacombe, vice-président de l'Association et M. Guillon, le vénérable doyen des hôteliers de Cannes, âgé de 84 ans. Un magnifique tableau a été offert en souvenir à M. Perréard. Détail intéressant: le chemin de table comprenait, parmi sa décoration, une série de poupées reproduisant tous les personnages du service d'un grand hôtel, depuis le «chef» imposant au groom défilé et écarlate.

Grève de cuisiniers à Paris. Depuis quelques semaines, le comité intersyndical des cuisiniers de Paris demandait un relèvement des salaires jusqu'à 250 fr. par semaine pour les chefs de partie dans les hôtels, restaurants et brasseries, 175 fr. pour les premiers commis, 160 fr. pour les seconds commis et 100 fr. pour les débutants après deux ans d'apprentissage. Les patrons acceptant le principe des augmentations, mais refusant de signer un contrat collectif, une grève partielle a éclaté le 18 mai. Des dispositions ont été immédiatement prises, gênées, il est vrai, par la pénurie de cuisiniers qualifiés. Il n'est pas rare, paraît-il, de trouver parmi les commis d'anciens ouvriers d'usine incapables de faire une sauce. On comprend dans ces conditions que les patrons refusent un contrat collectif mettant sur le même pied bons et mauvais ouvriers et qu'ils réservent les augmentations aux cuisiniers dignes de porter ce nom.

L'ordonnance allemande sur les voyages à l'étranger continue à occuper la presse hôtelière des différents pays, sauf peut-être celle de la France et de la Belgique. Jusqu'à présent, les effets de l'ordonnance ont été très peu sensibles en Italie et les craintes du premier moment se dissipent progressivement. Toutefois l'hôtellerie de la Haute-Italie semble vouloir solliciter des démarches du gouvernement de Rome à Berlin en vue de la saison d'été, qui inspire des appréhensions. En Tchécoslovaquie, le mécontentement est considérable, à Karlsbad surtout, dont la clientèle se compose d'Allemands dans la proportion de 50 à 60 %. Le déchet constaté a été important. Les hôteliers et restaurateurs hollandais ont réclamé l'intervention du ministère des affaires étrangères à La Haye. En Autriche, différentes assemblées de représentants des autorités, de l'hôtellerie et des milieux intéressés au tourisme se sont occupées activement de cette question. Elles ont adressé au gouvernement allemand une demande plutôt insolite, celle de per-

cevoir comme fax 500 unités monétaires du pays où se rend le voyageur: 500 francs français pour la France, 500 lires pour l'Italie, 500 fr. suisses pour la Suisse et, pour l'Autriche... 500 couronnes papier!!!

Trafic

Billets de banque de cinq francs. L'approvisionnement en nouvelles pièces de cinq francs étant suffisant, les caisses des C. F. ont été invitées à ne pas remettre en circulation les billets de banque, de cinq francs, dont beaucoup du reste sont en fort mauvais état.

Abonnements généraux. — La réduction de prix des abonnements qui entrera en vigueur le 1er juin 1924 porte sur les abonnements généraux de 15 à 30 jours dans toutes les classes, sur ceux de trois mois sans surtaxe ou avec celle-ci pour trains directs en ligne classe et sur ceux d'une année sans la surtaxe pour trains directs, dans toutes les classes.

Abonnements pour demi-tarif. — Dès le 1er juin, les modifications suivantes seront introduites dans les abonnements de chemin de fer donnant droit à des demi-billets: Le chemin de fer Bienne-Meinsberg ne participe plus au tarif; par contre l'adhésion des lignes suivantes est requise: Chemin de fer de la Bernina, ligne Coire-Arosa, Steffisbourg-Thoune-Interlaken et ligne Locarno-Camedo.

Autocars postaux alpins. L'administration fédérale des postes va introduire prochainement dans le trafic des automobiles transformées pour les routes alpêtres. Onze de ces voitures vont être mises en circulation dans les Grisons, notamment dans l'Engadine. La transformation des voitures, dont les frais s'élèveront à 100.000 fr., permettra une augmentation de la vitesse de 12 à 18 km. à la montée, sans que la sécurité soit modifiée. Les freins seront considérablement renforcés.

Traction électrique Bâle-Ollen. Ce tronçon, le dernier de la traversée de la Suisse Chiasso-Golhard-Lucerne-Ollen-Bâle est maintenant électrifié comme les autres. Le 18 mai, plusieurs trains électriques ont circulé; le lendemain huit couples de directs et d'omnibus ont marché sans accroc et le 20 mai 14 couples. L'usine secondaire d'Ollen est entrée en fonctions pour alimenter le secteur Ollen-Bâle. L'électrification de la ligne entière Bâle-Chiasso entraînera d'importants changements à l'horaire à partir du 1er juin.

Les bons de caisse de 25 fr. A la suite d'une décision prise par le Conseil fédéral, les bons de caisse de 25 francs seront retirés de la circulation. Un délai de 10 ans, commençant le 4 juillet 1924 sera accordé pour le retrait et le remboursement. Jusqu'à cette date les bons seront remboursés aux guichets de la Banque nationale. Après ce terme, le remboursement ne pourra avoir lieu qu'après de la caisse de la Confédération. Les contre-valeurs qui ne seraient pas retirées jusqu'au 30 juin 1934 seront versées au fonds des invalides.

Circulation et couverture des billets de banque. Les billets de la Banque Nationale qui se trouvaient en circulation au 31 décembre 1923 représentaient une somme de 981.958.370 fr. contre 976.426.110 fr. l'année précédente. La couverture métallique des billets était égale à 63,94 % contre 64,54 % en 1922. Le montant en or (monnayé et lingots) était de 537.143.510 francs et celui de l'argent de 90.740.973 francs. L'année dernière, il a été retiré de la circulation et livré au contrôle 7.395.000 billets défectueux représentant une somme de 201 millions. Sur ce nombre, il y avait 4.940.000 billets de 5 fr. et 856.000 billets de 20 fr. — 5.369.900 billets endommagés ont été détruits.

Les tarifs des chemins de fer. La revue «Importation et Exportation» publie une étude comparative des tarifs des chemins de fer en Europe par rapport aux tarifs d'avant-guerre. L'indice d'avant-guerre étant représenté par 100, l'indice au début de 1924 était, pour les voyageurs, en Belgique 50, en France 56, en Italie 69, en Autriche 77, en Espagne 97, en Norvège 110, en Angleterre 131, en Allemagne 140, en Hollande 160, en Suisse 196, en Suède 243. — Les marchandises nous donnent les chiffres suivants: en Belgique 60, en France 76, en Italie 89, en Norvège 120, en Autriche 125, en Angleterre 131, en Allemagne 140, aux Etats-Unis 164, en Hollande 183, en Suède 220, en Suisse 267. — Ces chiffres sont quelque peu modifiés depuis le commencement de l'année, notamment en faveur du trafic-voyageurs en Suisse, mais le résultat d'ensemble reste sensiblement le même.

Par la voie des airs. L'office aérien fédéral a reçu la dernière réponse qui lui manquait encore au sujet des services aériens en Suisse. Nous allons avoir, dès ces jours prochains, les lignes suivantes à horaire régulier: Lyon-Genève-Lausanne, organisé par l'Aéro-Lausanne, S. A., compagnie où l'Etat de Vaud est intéressé. — Zurich-Munich, continuant sur Vienne et Budapest et sur Francfort, organisé par la Compagnie Transaero de Munich. — Zurich-Bâle-Paris-Londres organisé par l'Imperial Air Transport Co. de Londres. — Bâle-Strasbourg-Bruxelles-Rotterdam, organisé par la S. A. Belge pour l'exploitation de la navigation aérienne. — Durant la haute saison, il est probable qu'une entreprise bâloise, à la tête de laquelle se trouve le bon aviateur Charles Köpke, assurera un service Bâle-Berne-Interlaken. — Le projet de faire passer par la Suisse le service de la «Compagnie franco-roumaine (Paris-Constantinople-Angora) a été abandonné et la ligne continuera à passer par Prague. Cependant, la France procédera à une série de vols d'essai à travers la Suisse, ce qui semble annoncer que le projet n'est pas abandonné à titre définitif.

Tourisme

Un grand concours automobile en montagne. L'Automobile Club de Suisse organise, pour les journées du 7 au 12 juillet, un concours d'automobiles dans les régions les plus accidentées

de la Suisse. Le total du parcours comprend 1435 km, sans compter une course de côte Brigue-col du Simplon. Le programme prévoit 12 étapes à raison de deux étapes par jour. Les concurrents, partis de Genève, suivront l'itinéraire: Saint-Cergue, col du Marchairuz, Val-lorbe, Baumes, Les Verrières, Colombier, La Chaux-de-Fonds, Soleure, Weissenstein, Laufen, Bâle, Olten, Lucerne, Glaris, Klausen, Altdorf, Gohard, Lugano, Locarno, Iselle, Simplon, Grimsel, Interlaken, Gurnigel, Fribourg, Bulle, Zweisimmen, Pillon, Aigle, Montreux, Sonloup, Ouchy, Genève. Le premier jour, kilomètre lancé sur la route des Eaux-Mortes; 2me jour, côte Dornadi-Gempen; 3me jour, vitesse à plat dans le canton d'Uri; 4me jour, rampe du Simplon; enfin, concours de couplées. De nombreux prix et coupes attendent les vainqueurs de ces dures épreuves.

Bibliographie

Swiss Travel Almanac, Summer Season 1924, édité par l'Office suisse du tourisme à Zurich et Lausanne. Imprimerie Otto Walter, S. A. à Olten. — Parmi les nombreux ouvrages de propagande qui sont publiés périodiquement en Suisse par les divers milieux et groupements intéressés au tourisme, aucun n'est accueilli avec plus de plaisir dans le monde voyageur anglais que le «Swiss Travel Almanac». Cette faveur est bien compréhensible, car l'impression, la disposition des matières, l'illustration sont absolument irréprochables, tandis que, d'autre part, le texte rédactionnel est particulièrement soigné. Comme les précédentes, l'édition 1924 contient une liste des manifestations sportives, sociales et mondaines de nos villes et stations suisses, ainsi que d'utiles renseignements sur les services d'autocars postaux dans les Alpes. Dans la série habituelle d'articles en anglais, nous relevons spécialement: «Les Landgemeinden en Suisse», par le Dr A. Lait, «Le jeu de golf en suisse», par G. Flenwell, «la protection de la nature en Grande-Bretagne et en Suisse», par S. Brames, «les châteaux du canton d'Argovie», par Edmond Barde, «le sport cycliste en Suisse», par H. C. H. Matroff, «le tourisme nouveau», par M. J. Landa, «la Suisse, pays des sources d'eaux minérales», par le Dr H. Keller, etc. Avec quelques jolies planches en couleurs, dont l'une représente les vieux Lausanne et une autre une partie des golf links Dolder à Zurich, de nombreuses illustrations en autotypie ornent superbement le volume. Au point de vue technique et décoratif, la partie de l'ouvrage réservée aux inscriptions ne le cède en rien, en bon goût et en élégance, à la partie rédactionnelle. La réclame hôtelière notamment, conçue dans l'esprit le plus moderne, est digne des plus grands éloges. Le rédacteur, M. René Thiesing, aussi bien que l'établissement de Paris graphiques Otto Walter, méritent de sincères et unanimes louanges. Voilà certes un ouvrage qui ne devrait manquer dans aucun hôtel fréquenté par la clientèle de langue anglaise.

S. Garbarsky, Zürich
Bahnhofstrasse 69a, Entresol
Wäschefabrik
Feine Herrenwäsche. Ausstattungen
Gegr. 1891 180

E. KOCH ZÜRICH
Talstrasse 20.
Klubsessel
nur beim Spezialisten.
Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

Telephonzelle
„ANTIPHON“
Patentamtlich geschützt.
Spezialfabrik für schalldichte Telephonkabinen, Wandungen und Türen
Tobler & Neumann · Hofackerstrasse 17 · Zürich 7
Telephon · Höttingen 62.72. — Privat-Telephon: 38.30.
Selbsttätige Entlüftung - Höchste Schalldämpfung ohne Polsterung - Hygienisch das Vollkommenste - Ia. Referenzen. 250s

„WINTERTHUR“
Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft | Lebensversicherungs-Gesellschaft
Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobilversicherungen | Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn
Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN
Vertreter in allen grösseren Ortschaften. 151

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schaburme, Ideal, Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 90 % etc. liefert in bester Qualität billigt G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feinwaren-Fabrik, Fehraltofer, Gegr. 1860, Gold, Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.
Prakt. Arzt
sucht für die Monate Juli/September Stelle als Kurarzt. Offerten unter Chiffre G. R. 2856 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, 2856
Insertieren bringt Gewinn!
Spezial-Kabine mit Schiebe-Türen für Hotels
Kleinste Platzverwendung

ORFÈVRERIE CHRISTOFLE
Propriété exclusive de CHRISTOFLE & Co, Orfèvres à PARIS
Créateurs en France, en 1842, de l'Industrie de l'Orfèvrerie argentine.
ARTICLES SPÉCIAUX pour HÔTELS
Restaurants, Cercles, Comp^{tes} de Navigation, Wagons-Lits, etc.
Fournisseurs des principaux Etablissements de France et de l'Etranger.
Représentant pour la Suisse:
HENRI ROBERT, BALE I

ONLIWON-
Klosetpapier
empfeht
Fritz Danuser
vormals Schöpf & Cie., Zürich
Allein-Verkauf für die Schweiz.

Beste
Ostschweizer- u. Tiroler-
Spezialweine
A. Rutishauser & Co A.-G.
Scherzingen

EXPORTATION
SAILLIS
LES INSUPERABLES
CHASSIS
Suisse

MELFOR
AROMATISCHER
SPEISE-ESSIG
AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAFT
Sehr ausgegibt und säuernd, leicht verdaulich, auch für den schwächsten Magen.
Ia. Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Kuranstalten.
Goldene Medaille an der Kochkunstausstellung in Luzern.
Verlangen Sie Prospekt und Gratismuster.
Schweiz. Speise-Essig-Fabrik
MELFOR - COMPAGNIE AARAU

TRÜSSEL & CIE
BERNE · MORGES
Vins excellents de La Côte, de Lavaux et du Valais.
Caves de réputation: Château de Lavaux (propriété de la Maison), Clos de Châtagnères, Mont-Bellerive, Mont-Croix, Château de Montagny, Villecevaux, Yverne, Fendant et Dôle de Sion.

Ostschweizer Landweine
in Leihbinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim **Verband ostschweiz. landwirtschaffl. Genossenschaften (V. L. L. G.) Winterthur**
Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

Stellen-Anzeiger | N° 22 Moniteur de personnel

**Schluß der Inseratenannahme:
Dienstag abend.**

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Offene Stellen — Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene
Wiederholung . Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.—
Mehrzellige werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag
berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine. Gesucht für ein Berghotel vom 15. Juni bis 1. September einen tüchtigen Aide de cuisine, der auch in Entremets gut bewandert ist. Chiffre 1058

Buffetdamen 1. Gesucht von grösserem Hause in Graubünden tüchtige, erfahrene 1. Buffetdamen in Jahresstelle, nur bestempfohlene Kräfte mit langjährigen Zeugnissen belieben sich unter Einsendung von 1. Zeugniskopie, Photo, Angabe der Lohnansprüche und des Alters zu melden. Chiffre 1154

Buffetfräulein gesucht in gr. Restaurant Zürichs. Vertrauensposten. Familiäre Behandlung. Jahresstelle. Offerten in Zeugniskopie oder Referenzen unter Chiffre JH. 918 z. an die Schweizer-Annoncen A. G., Bahnhofstr. 10, Zürich. Chiffre 1154

Chief de service (Oberkellner) gesucht in Jahresstelle. Ausführende Offerten an Bahnhofbuffet Biel. Chiffre 1159

Kücheköchin, fachrichtig, findet gebührende Saison- oder Jahresstelle. Anmeldungen mit Angabe von Referenzen, Lohnansprüchen etc. an Hotel des Alpes, Samedan (Engadin). Chiffre 1156

Concierge-Conducteur, bon, est demandé. Place à l'année. Seullement ceux qui possèdent de bonnes références veulent adresser leurs offres avec âge, grandeur et photo à l'Hotel Continental, Montreux. Chiffre 1162

Cuisinier, On demande dans bon petit hôtel (Suisse française), pensionnaires et passants, jeune cuisinier, capable et sérieux. Envoyer offres avec références et conditions. Chiffre 1134

Einzelkoch, älterer, tüchtiger, gesucht für kleineres Hotel. Anmeldungen mit Lohnansprüchen etc. an Postfach 1915, Samedan. Chiffre 1155

Gesucht für die Sommersaison: 1. jüngerer, englisch sprechender Conductor, 1. Saucier oder 1. Aide de cuisine, 1. Casseroier, Offerten mit Gehaltsansprüchen an Postfach 10846, Grindelwald (Bern Oberl.). Chiffre 1163

Gesucht vom Grand Hotel Mürren: 1. englisch sprechender Kasser-Chef de réception, 1. Journalist, 1. Saucier, 1. Entremetier, 1. Aide de cuisine, 1. Personalköchin, 2. Saal-tüchter, 1. Hotelbeschreiber, 1. Etageportier, Offerten mit Bild, Zeugniskopie, Gehaltsansprüchen und Antwortkarte an M. Müller, Fontana, Gersau. Chiffre 1160

Gesucht in Café-Restaurant im Engadin seriöse, gewandte, sprachenkundige Buffetdamen-Gouvernante (in Vertrauensposten), zur selbständigen Führung; Kanton erforderlich; 1. gewandte Servierkellnerin, der 3 Hauptsprachen mächtig; tüchtige Restaurantköchin neben Patron (Koch). Gell. Offerten an Postfach 15224, St. Moritz. Chiffre 1170

Gesucht in Saisonhotel mit 90 Betten: Tüchtiger, sprachenkundiger Oberkellner, 1. Saucier oder 1. Aide de cuisine, und ein Zimmermädchen, sowie ein Casseroier, Gell. Offerten mit Photographie und Zeugniskopie erbeten. Chiffre 1160

Gesucht zu recht baldigem Eintritt: 1. tüchtiger, sprachenkundiger Zimmerkellner, monatlich Fr. 80.—, 1. Commis d'étage, Fr. 50.— bis 60.—, und 1. erstklassiges Zimmermädchen, monatlich Fr. 30.—, Offerten mit Zeugniskopie und Photo an Grand Hotel, Axenstein a. Vierwaldstättersee. (1161)

Gesucht: Office-Economat-Gouvernante, gewandte, energische, in Passantenhotel der Franz. Schweiz, Jahresstelle, Daseibst 1. Etageportier, 1. Officehelferin für sofort, 1. Buffetdamen für Ende Juni, Offerten mit Zeugniskopie und Photo erbeten. Chiffre 1157

Gesucht nach Zürich: 1. Zimmerkellner, 1. Saalfochter, Jahresstellen, Tüchtige, erfahrene Leute, mit Kenntnissen der engl. Sprache. Chiffre 1158

Gesucht in ersk. Hotel der Franz. Schweiz: Saucier und Commis de cuisine, Jahresstelle, Offerten mit Zeugniskopie und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1153

Gesucht für Hotel mit 70 Betten u. Passantenverkehr: tüchtiger, seriöser Küchenchef, gewandt in Patissérie; ferner 1. Kaffeeköchin; 1. Küchen- und Officehelferin; 1. tüchtige Restaurantköchin; 1. Saalfochter, Gell. Offerten mit Photo u. Zeugniskopie erbeten. Chiffre 1150

Gesucht für ca. Mitte Juni: 1. tüchtiger Oberkellner u. Saal-tüchter, Offerten mit Zeugniskopie und Gehaltsansprüchen an Hotel Engadinerhof, Schuls-Tarasp. (1137)

Gesucht zum baldigen Eintritt in grösseres Passantenhotel 1. Rangens ein tüchtiger, fachkundiger Chef de réception, Vertreter des Prinzipals, Jahresstelle, Ebdenselbst ein Secrétaire-caissier, Offerten mit Photo, Zeugniskopie, sowie Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1152

Gesucht für erstklassiges Hotel in Sals-Marina (Engadin) im Juli Mitte ein Office-Economat-Gouvernante und eine 1. Glätzerin, Offerten an Dir. Ronzi, Celerina. (1120)

Gesucht zum sofort. Eintritt für Berghotel h. Luzern: eine sprachenkundige, zuverlässige, im Hotel-Journal u. Kassa bewanderte Sekretärin, Saisondauer bis ca. Ende Oktober, eine englisch sprechende Saalfochter, Offerten mit Bild erbeten. Chiffre 1130

Gouvernante d'étage est demandé pour importante maison de la Suisse romande, Place à l'année. Bon traitement, bon logement à personne agréable, 3 langues, un grand office avec photo et références. Chiffre 1146

Gouvernante für Bahnhofsrestaurant per Ende Mai gesucht, Jahresstelle, Erfordernisse: Gute Bildung u. Repräsentation, allgemeine Kenntnisse im Hotelgeschäft u. Haushaltung, Sprachkenntnisse, Anmeldung mit Zeugniskopie, Photo, Altersangabe erbeten Chiffre 1138

Hotelssekretär-Journalist(inn), tüchtiger, per sofort gesucht, Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an A.-G. Hotel Storchen, Basel. Chiffre 1169

Kaffeeköchin gesucht für Hotel in Zürich. Jahresstelle. "Offerten mit Zeugniskopie und Gehaltsansprüchen". Chiffre 1168

Kellner-Volontier, Gesucht 14-15-jähriger, kräftiger Knabe, Weilschweizer bezw. Kant. Beste Gelegenheit, neben d. Berner deutsch zu erlernen. Chiffre 1166

Küchenchef, Gesucht, ausfühlsweise vom 15. Juni bis 15. August, tüchtiger, zuverlässiger Küchenchef an Anstalt Hohenegg, Mellen. mit Zeugniskopie u. Gehaltsansprüchen an Anstalt Hohenegg, Mellen. Chiffre 1089

Lingère, einfache, tüchtige, in grösseres Hotel nach Basel gesucht. Offerten mit Photo und Zeugniskopie erbeten. Chiffre 1153

On cherche un laveur ou lavasse de linge, ainsi qu'un Repasseur, à l'année, Adresse offres adresser avec âge et prétentions à l'Hotel Continental, Montreux. (1164)

Saalfochter, englisch sprechende, perfekte, für allein auf 1. Juli gesucht. Photo und Zeugnisse an Kurhotel Klausen, Unterschächen (Uri). Chiffre 1012

Secrétaire-Stenodactylo, commissant à fond la correspondance dans les langues française, anglaise et allemande, ayant de notions approfondies de la comptabilité, est demandée. Inutile d'adresser des offres sans excellentes références. Indiquer âge, grandeur et prétentions en joignant photo. Hotel Continental, Montreux. Chiffre 1167

Souschef-Saucier, Salär 40.— nebst Kost u. Logis in Bahnhofsrestaurant gesucht. Jahresstelle. Chiffre 1149

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundiges, älteres, gesucht auf 10. Juni in Jahresstelle. Gell. Offerten mit Zeugniskopie, Photographie und Altersangabe an Edelhof Davos-Platz. Chiffre 1123

Zimmermädchen, zwei zu sofortigem Eintritt von Passantenhotel in Basel gesucht. Chiffre 1141

Direktor, mit Frau, erste Arbeitskräfte, von Jugend an im Fach, sprachenkundig und gewandt, mit guten Verbindungen, sucht sich zu verändern. Beste Referenzen. Chiffre 880

Direktor, mit Sommerdirektion, im Fach bewandert, ehemals Besitzer eines mittleren Hotels, mit la. Referenzen, sucht Winterdirektion oder Jahresstelle; geht auch als Stütze des Prinzipals. Frei ab 1. Oktober. Eventuell Miete eines Geschäftes. Chiffre 985

Direktor, Schweizer, 40 Jahre, von Jugend an im Fach tätig, in sämtlich in Branchen der Hotellerie durchaus bewandert, die letzten 4 Jahre in gleicher Eigenschaft im selben Hause tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 909

Sekretär-Kassier-Aide de réception, Deutsch Franz. u. Engl., perfekt beherrschend, in Kenntnissen der ital., Sprache, gut präsentierend, sucht Stelle. Chiffre 829

Sekretär-Kassier-Aide de réception, 25 Jahre, Deutsch, Französisch, gute Kenntnisse der engl. und ital. Sprache, sucht Stelle per sofort. Gute Zeugnisse. Chiffre 926

Sekretär-Kassier-Chef de réception, 35 Jahre, sprachenkundig, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut u. prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 942

Sekretär-Kassier oder Soudirektor, sprachenkundiger Fachmann, sucht Stelle zu ändern. Chiffre 916

Zimmermädchen, seriöse Tochter, 25 Jahre, mit besten Referenzen, sucht Stelle in besseres Hotel. Offerten unter O. F. 1722 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof (O. F. c. 50928 Z)

Loge, Lift & Omnibus

Concierge oder Portier-Conducteur, 33 Jahre, 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 956

Concierge, Schweizer, 40 Jahre, ledig, solid, gewissenhaft u. zuverlässig, 4 Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 968

Conducteur-Chauffeur, tüchtiger Portier, sprachenkundig, sucht Engagement auf 10. Juni. Chiffre 902

Conducteur oder Concierge-Conducteur, 11. 30 Jahre, drei Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Sommer- und Wintersaisonstelle. Chiffre 908

Conducteur oder Portier-Conducteur, 25 Jahre, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht per 1. Juli Jahres- oder Saisonstelle in nur gutes Hans. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 967

Conducteur oder Portier sucht Stelle für Saison, Deutsch, Franz. und englisch sprechend. Sehr gute Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre 965

Portier, tüchtiger, 30 Jahre, sucht Stelle für allein in besseres Hans auf Anfang Juni. Chiffre 966

Portier, kräftiger, deutsch u. etwas ital. sprech., sucht per sofort Stelle als Allein- oder Etageportier. Chiffre 943

Portier, 30 Jahre alt, mit prima langjährigen Referenzen, sucht Saisonstelle. Chiffre 940

Portier, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Stelle für allein oder Etageportier. W. A. 118, postlagernd, Luzern. Chiffre 920

Portier-Conducteur oder Liftler, 28 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort. Chiffre 892

Salle & Restaurant

Cafetier, Arabe ayant travaillé en Suisse, parlant français, italien et anglais, disposant costume oriental, cherche place comme cafetier turc, chef de hall ou grille room dans grand établissement. Pour certificats et références s'adresser K. Barba, Hotel Central, Tunis (Afrique). (945)

Maitre d'hôtel, 30 ans, 3 langues principales, énergique, commissant à fond le métier, cherche emploi comme sous-directeur, Aide du patron ou Maitre d'hôtel dans maison de premier ordre. Meilleures références. Chiffre 954

Oberkellner, Schweizer, 3 Hauptsprachen mächtig, mit la. Referenzen, sucht passendes Engagement für Sommer-saison. Chiffre 955

Saalherkührer, netze, 20 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte Juni. Chiffre 960

Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'Administration du Journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Divers

Gouvernante, im Hotelwesen durchaus bewandertes Fräulein ges. Alters, Badensertin, schon einige Jahre in Zürich, mit langjähriger Praxis des In- u. Auslandes, 4 Hauptsprachen, sucht für Ende Mai/Juni evtl. auch später Vertrauensposten als Gouvernante oder Lingère, auch Bureaukenntnis, Jahresstelle bevorzugt. Offerten erbitte an Maria Maarer, Kirchberg (Zürich), alte Landstr. 29. Chiffre 948

Hilfs-Maschinenist, junger, tüchtiger, gelernter Mechaniker, in sämtlichen Anlagen aufs beste bewandert (mech. wie elektr. Teil), sucht Jahresstelle in grosses Hans, In- oder Ausland. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 905

Matratzenmacher, geübter, mit guten Referenzen, sucht Stelle für Neuanfertigung und Umarbeitung, auch Polstermöbel, etc. Offerten mit Zeugniskopie an Postfach 10846, Grindelwald. Chiffre 951

Stütze, Witwe, durchaus tüchtige Hausfrau, sucht Beschäftigung in Hotelfache als Stütze der Hausfrau. Chiffre 902

Vertrauensstelle, Junge geb. Schweizerin, aus guter Familie, sprachenkundig, wünscht Vertrauensstelle in Hotel, Auch Ausland. Chiffre 957

Cuisine & Office

Aide de cuisine, gelernter Bäcker, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort Jahresstelle. Gell. Offerten mit Lohnangaben erbeten an N. K., postlagernd, Rotmonten (St. Gallen). (964)

Chef de cuisine, sobre, économe, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes maisons, cherche un engagement dans la Suisse française; petite main préférée. Chiffre 958

Koch, Alkoholikeres Restaurant sucht jüngeren, selbständigen Koch für Jahresstelle, Offerten mit Bild sowie Gehaltsansprüche sind zu richten an E. Thalman, Kasernenstr. 7, Zürich 4. (Z. 1436 c.). [307]

Köchin, jüngere, tüchtige, welche neben Chef arbeitet, sucht sich zu verändern, auf Mitte oder Ende Juni. Chiffre 941

Kontrollleur, versiert in Bonn- und Warenkontrolle, sucht Jahres- oder Saisonstelle, Würde event. auch Kellerarbeiten verrichten. Prima Referenzen. Chiffre 923

Küchenchef, 36 Jahre, erstkl. Patissier-Entremetier, sicher, zuverlässiger, kommissarischer Mitarbeiter, prima Zeugnisse. Diät-Rezepte bewandert, sucht auf Juni Vertrauensstelle, dauernde Existenz bevorzugt. Chiffre 953

Küchenchef, bewandert in allen Branchen, sucht Engagement für Saison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 915

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, ges. Alters, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle. Eintritt könnte sofort geschehen. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 912

Etagegouvernante, selbständig, 4 Hauptsprachen, Zeugnisse erster Häuser, sucht Stelle für die Saison. Chiffre 801

Zimmermädchen, bewandertes, sprachenkundiges, sucht Stelle in nur erstklassiges, gutes Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 946

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht per sofort Stelle. Chiffre 949

Belegnummern an inseraten im Stellenanzeiger werden nicht versandt.

Allen Anfragen gefl. Rückporto beilegen!

Stellengesuche — Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . Fr. 2.— Fr. 3.—
Postmarken werden an Zahlungssatz nicht angenommen.
Vorauszahlung erforderlich. — Kostenlos Einzelzettel in der Schweiz an Postcheckbureau V. Konto 85, Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureaustelle, Junge, geb., gut präis. Tochter, sprachenkundig, sucht Stelle für Reception oder auch in Saal. Geht auch ins Ausland. Chiffre 930

Bureauvolontärin, die sich in einem Fachkurs gute Kenntnisse in der Journalführung erworben und bereits als Saalfochter tätig war, sucht geeigneten Posten. Chiffre 944

Chef-Comptable-Correspondent, holländisch, 5 langues, sténodactylographe, expert en publicité, très bonnes relations avec les bureaux de voyages et les sociétés de tourisme, cherche place à l'année dans établissement de 1er ordre. Chiffre 897

Chef de réception-Caissier, 40 Jahre, Schweizer, ledig, vier Hauptsprachen, perfekt, Dactylograph, bilanzfähig, Buchhalter, gewandt, energisch und exakt, sucht gestützt auf la. Referenzen analogen Posten. Chiffre 961

Chef de réception-Directeur, 27 ans, 3 langues, meilleures références, demande situation saison d'été. Eerle Glogz, Hotel des Palmiers, Hylères (France). (952)

Commis, franz., deutsch perfekt, etwas engl. u. ital. sprech., sucht Stelle für allein, Bureauarbeiten, Korrespondenz, Fakturierung, Sredition u. Kassa. Offerten an Walter Lee, Hedwigerstr. 18, Zürich 7. (950)

Beantwortung eingehender Offerten

In letzter Zeit häufen sich wieder die Klagen aus Kreisen des stellensuchenden Personals wegen Nichtbeantwortung von Offerten und Nichtzustellung eingesandter Photos und Zeugniskopien, deren Anfertigung dem Personal selbstredend Kosten verursacht. — Auch scheint es immer noch gebräuchlich zu sein, Zeugniskopien, Photos und andere Belege ohne irgendwelche Namensnennung des Hotels zurückzugeben, woraus den Bewerbern ebenfalls Nachteile erwachsen. Wir bitten daher die Prinzipalität, im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der Stellenvermittlung durch die „Hotel-Revue“, um möglichst prompte Beantwortung einlaufender Arbeitsangebote und Retournierung der Beilagen. — Andererseits darf auch den Stellensuchenden ein wenig Geduld empfohlen werden, da es zufolge Einkleidung von Informationen, den Hotels meist nicht möglich ist, eingehende Offerten vor Ablauf von 14 Tagen zu beantworten. Darum die gebotene Kulanz auf beiden Seiten!

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe
Ueber 30,000 Anlagen in Europa.
Davon in den grössten Hotels der Welt.

OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen Reparaturen, Umänderungen durch
Otis Aufzüge, Wädenswil
Telephon 89

„REINEVELD“ IN DELFT
Holländische A.-G. Gegr. 1893
ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke Europas für
WÄSCHERIE-MASCHINEN
solidester und wirtschaftlicher Ausführung. Referenzen der besseren Wäschereien in Frankreich, England und Holland. 160

SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury
Dorner & Co., Basel
vormals Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882
Weine, Spirituosen
Olivenöl
Telephon 4026 89

Rud. Hofstetter & Co. A.-G.
Bern Rebgutsbesitzer Sitten
Spezialitäten in Walliserweinen wie:
Dôle de Sion — Johannisberg — Fendant de Sion — Amigne, Arvine, Muscat.

Billards und Billards-Zubehören
Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich
Fr. Bærswyl, Zürich 6
Telephon Hottingen 3509. — Schindlerstrasse 20.

Kühlmaschinen
hochwertige, Kohlen säure und Ammoniak-System für Metzgereien, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie
L. A. RIEDINGER
A.-G. für Kühlmaschinen
ZÜRICH, Sihlquai 65

Seifen, Spezialseifen, Seifen-nudeln, Kochseife, Seifenmehl Schmierseife

lieferer vortheilhaft
KELLER & CIE., Chemische Fabrik Stalden /Emmental
Goldene Medaillen Basel 1921 und Luzern 1923. 190

Albert Barth, Zürich

Bleicherweg 50 — Teleph. Selnau 3835

Spezialhaus für Küchenartikel und Maschinen aller Art, fachmännische Beratung, Reparaturen und Ersatzteile, prompte und billigste Bezugsquelle.
Bitte Preise einholen. 82

Schweizer Hotelfachmann

(eventl. Ehepaar) des Hotelgewerbes, 4 Hauptarbeiten perfekt, sehr repräsentabel, energisch und erfahren, **sucht leitende Stellung** eventl. als Stütze des Prinzipals. — Offerten unter Chiffre H. 2886 L.Z. an die Publicitas, Luzern.

Vertretungen

der Hotel- und Lebensmittelbranche übernimmt tüchtiger Hotel- u. Küchenfachmann. Gefl. Offerten unter Chiffre P. R. 2859 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

F N F N

Fabrikneues

Luxus-Torpedo

6-7 plätzig, Farbe dunkelblau, Motor 4 Zyl. 90x150. 5 Paces Englebert Cord 895x135. Gepäckträger, Motorpumpenpumpe, Gediegenes, solider Familienwagen. Feiner Bergsteiger, Würde sich für Hotel, Kurhaus oder Verwaltung eignen. — Occasionspreis. — Transitpostfach 361, Bern. 5160

Zu pachten gesucht:

In Sommerkurort kleineres Hotel zirka 50 Betten, gutes Haus; eventl. Übernahme der Direktion eines gutgehenden Hauses für die Sommermonate. — Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre F. I. 2863 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Fachmann

sucht gutes Jahresgeschäft mit Vorlaufrecht zu pachten. Gefl. ausführliche Angebote unter Chiffre B. R. 2862 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Versilberung von Bestecken etc. seit 20 Jahren, nach Christoffelmanier

VERNICKLUNG
Aufrühen aller Metallwaren.
Albert Kägi, Seefeldstr. 11, Zürich. 202 K

Punaises cafards

ect. sont radicalement détruits par l'emploi du gaz cyanidrique
Résultat du travail garanti sur contrat

Références à disposition. — R. Hurni, désinfecteur, Glublasco (appeler au téléph. 4.82). 2814

Glacemaschinen

und-Formen empfehlen
Schwabenland & Co., Zürich. 244

Offeriere als Spezialität:

ff. Modellschinken

gekocht, ohne Bein, à Fr. 7.— per Kg. grössere Posten billiger.

la, mildgesalzene
Rollschinken
à Fr. 5.50 per Kg.

Prima Bauernspeck
zum Rohessen, ohne Bein à Fr. 5.50 per Kg. prompte Lieferung.

Ant. Keller
Rauchfleischwaren
Winterthur 148

Atlas Pittoresque de la Suisse

3300 vues — 200 cartes. Prix spécial consenti aux lecteurs de la Revue Suisse des Hôtels Fr. 18.— relié (port et emb. en sus). Voyez notre première circulaire et les avis bibliographiques. Ordres à transmettre au Bureau central de la Société suisse des Hôtels à Bâle.

2858

Bilderatlas der Schweiz

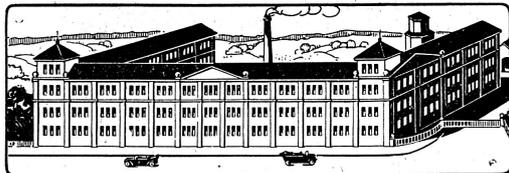
3300 Ansichten — 200 Karten. Spezialpreis für die Leser der Schweiz. Hotelrevue Fr. 18.— gebunden (plus Porto und Verpackung). Vergleichen Sie unser erstes Zirkular, sowie die Besprechungen im Text. — Aufträge erbeten an das Zentralbureau in Basel.

Spezialhaus

HANS FAH

Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil

Verlangen Sie Offerte in
Glas, Porzellan, Bestecken
Überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit



Möbelfabrik A. Dreher

Ständige Ausstellungen in

Gottlieben — St. Gallen — Zürich

Kreuzlingen Rosenbergstrasse 42 Seilergraben 57/59

Innenausbau, komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.

Erstklassig in Form und Qualität. — Prospekte und Voranschläge gratis.



Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.
Rothrist

216

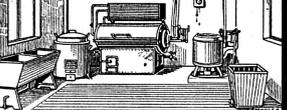
Verlangen Sie bitte meinen Katalog über Rohr- und Peddigmöbel.

HÔTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN

WASCHMASCHINEN-CENTRIFUGEN-PLÄTTMASCHINEN

Geräuschloser Betrieb.

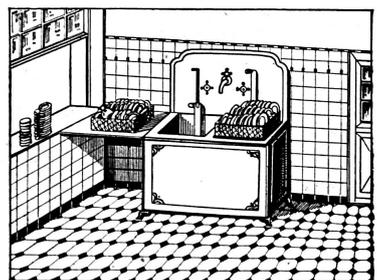
ABSAUGMANGEL für Dampf-Gas-oder elect. Heizung



ALIEBMANN & CO ZÜRICH

Essgeschirr-Spülmaschinen, Primus'

(zum Patent angemeldet) von der Firma **Reist & Rymann, in Suhr b. Aarau** sind die besten, einfachsten u. billigsten der Gegenwart



„PRIMUS“ wäscht, spült, trocknet jedes Essgeschirr wie Teller, Tassen, Platten, Bestecke etc. aus Glas, Porzellan oder Silber in wenigen Minuten ohne dass Sie nur einmal die Hand ins Wasser tauchen müssen. — „PRIMUS“ kann in jeder Küche montiert werden. Einrichtung nach Wunsch für Gas, Dampf-, Holz-, Kohlen- oder elektr. Feuerung. — „PRIMUS“ ist kinderleicht zu bedienen und wird Ihnen in kurzer Zeit unentbehrlich sein. Preise konkurrenzlos billig. — Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst. 114

Jedes Los sofort

ein kleineres oder gröss. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung staatl. konz. Prämientitel. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. 60 Haupttreffer à 1 Million 60 à 300,000.—, 200 à 100,000.—, 300 à 50,000.—, 800 à 25,000.—, 150000. etc. und ca. 290,000 kl. Treffer. Nächste Ziehung am 1. Juni. Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25. Versand sofort gegen vorher. Einzahlung od. Nachzahl. durch die Genossenschaft „Der Anker“ in Bern.

Zu kaufen gesucht gegen Kassa: 2761K

Champagner

erste Marken, Jahrgänge 1904, 1906, 1911. Offerten unter Chiffre H. N. 2761 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Elegant, kräftig gebauter, weisig gebrauchter

Landauerwagen

(Chaise), für Hotels im Gebirge bestgeeignet, preiswert, evtl. auch gegen Zieler verkäuflich. Beschreibungen erbeten. A. Honer-Mallebren, Kuppelaustr. 2, Ravensburg. 2855



Wenn Sie **PAPIER** brauchen!

Friture- und Tortenpapiere
Glaspapier, Rollen und Pakete
Papier Servietten
Reinigungs-, Notizblöcke
Trinktablets
Zahnsieder
Provisionsäcke, farbig und einfarb.

Billigste Bezugsquelle.

Maison Wap, Lausanne
Téléphone 39.30. Télégr. Gowap.

Import - Eier

Emil Moler-Fisch
Winterthur. 98

Directrice

geschäftstüchtig, sprachkundig, die schon grössere Betriebe selbständig geleitet, sucht leitenden Posten auf Herbst 1924. Offerten unter S. X. 2755 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel- u. Restaurant-Buchführung
Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Anerkennungs schreiben, Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt, Firma Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verschickte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
M. Frisch, Zürich I
Bücherexperte
Ältestes Spezialbureau der Schweiz geggr. 1899 156

Englisch in 30 Stunden
geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen Fernunterricht 197K
Erfolg garant. 500 Referenzen.
Spezialschule für Englisch „Red“ in Luzern 30.
Prospekt gegen Rückporto.

Unsere

Keller-Kontrollen

angelegt für:

Jahres-Betrieb. — Sommer- und Winter-Saison. — Sommer-Saison

(Text deutsch oder französisch) sind das denkbar praktischste! — Man verlange Spezial-Vorlage

KOCH & UTINGER, CHUR

Un Succès

pour les Stations de sports d'hivers
LE FAMEUX „Whisky of ye Monks“



Dépositaire: **V. Armleder, Hôtel Richemond, Genève.** 2860

Direktor

mit Sommerdirektion, im Fach bewandert, ehemals Besitzer eines mittleren Hotels, mit Ia. Referenzen sucht Winterdirektion oder Jahresstelle, ginge auch als Stütze des Prinzipals. Frei ab 1. Oktober. Miete eines Geschäftes wäre auch erwünscht. Offerten unter Chiffre S. N. 2847 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Tiroler Weine Kettmeir Bozen

TRAMINER LAITACHER

Verlangen Sie bitte Gratzmuster und Preisliste. Eigenkelterung. Nur das Beste aus erster Quelle

KETTMEIR

Zürich, Leonhardshalde 19, Tel. H. 740

(Vertreter gesucht)

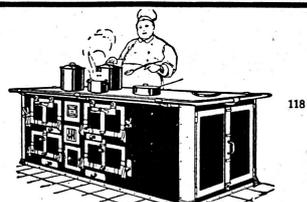


Meinelphon

Bester Sprech-Apparat

Eigene Fabrikation. — Erstkl. Schweizer Werk. — Vollkommenste Wiedergabe. 90

Platten Täglich Eingang von Neuheiten. Auf Wunsch Auswahlendung.
P. Meinel, Basel vorstadt 3 Steinen-



KOCHHERDE

jeder Grösse für **Hotels, Restaurants und Private** mit und ohne Warmwasser-einrichtung liefern zu billigsten Preisen
Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Th. Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille.

Afrique - Cameroun

Directeur marié. Suisse français de préférence. pas en dessous de 27 ans, est demandé pour Hôtel au Cameroun. Voyage payé. Salaire 30000.— francs français pour commencer. Doit connaître la cuisine. Adresser les offres avec copies de certificats et photographie sous chiffre W. N. 2854 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Hotel-Bestecke

in allen Preislagen.

Versilberung

und Reparaturen führt billigst und tadellos aus:

Paul Kramer

Silber- und Metallwaren-Fabrik
Neuchâtel 237

6 gewaltige

Vorteile

der Hospes-Hotelbuchführung (Pat. 99051)

- Die Eintragungen von Bonbuch (oder Stalbuch) werden direkt auf die Rechnungen oder einen abgebenen, abtrennbaren Abschnitt gemacht.
- Die Rechnungen werden durchgeschrieben und die Rechnungsdoppel bilden, zusammen verlegt, das Hotel-Journal.
 - Das Hospes-Tagebuch führt bis 7 mal länger als das gewöhnliche Rechenjournal, es dient zugleich als Rechenbuch.
 - Die Additionen sind auf ein Minimum beschränkt.
 - Die täglichen Überträge fallen weg.
 - Alle Rechnungen sind immer à jour.

Stetige Neueinrichtungen beweisen, dass das HOSPEs-System sich glänzend bewährt.

Prospekte durch den Hospes-Verlag, Buchdrucker Müller, Gstaad (Bern)

H. DIENEMANN, Lucerne

Vins et Spiritueux en gros
Fondée en 1881

Agence générale et Dépôt de

FEUERHEERD'S

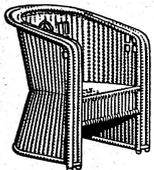
PORTS & SHERRIES

Spécialités:

„COMMENDADOR“ PORT „EMPERADOR“ SHERRY

Port-Wine depuis frs. 3.50
la bouteille d'origine

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!



Rohrmoebel

Pedergoel in naturweiss oder jede Nuance gerändert, wetterfeste Garten- und Terrassenmoebel „Jardin“ Hefern zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen 117

Rohr-Industrie, Rheinfelden



Spezialfabrik

für

Hotel-Aufzüge

jeder Art

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern

Gegründet 1874 103

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

Gebrüder Bayer, Fil. Luzern

Tel. 2208 - Industriest. 5

Kühl-Schränke

POLARIS

automatisch, ohne Motor, ohne Eis. Sehr niedrige Betriebskosten. Mehr als 300 Apparate im Betrieb.

Goldene Medaille der I. Schweizer Kochkunstausstellung Luzern. 102

HEIRAT

Hotelfachmann, 37 Jahre, in angesehener Stellung in der Süd-Schweiz tätig, wünscht eine sehr sympathische Lebensgefährtin kennen zu lernen, hochsteht in Charakter und unabhängig genug, um die Übernahme eines eigenen Geschäftes zu ermöglichen. Vollste Diskretion zugesichert. Gefällige Briefe erbeten unter Chiffre M 10022 LZ an Postfach 3897 Luzern. 5163

Gesucht:

In grösseren Saisonbetrieb (Hotel-Pension) eine im Hotelfach ganz tüchtige u. erfahrene

Frau oder Fräulein

die im Stande ist, den Betrieb selbständig zu leiten. Offerten mit prima Referenzen, Zeugnis kopien und Photo, nebst Ansprüchen unter Chiffre Y 1385 GI an die Publicitas Glarus. 5161

Forellen

lebend, liefert fortwährend in Portionen-Grösse 2861
Tresch, Fischzucht, Erstfeld

Sofort zu verpachten unter günstigen Bedingungen

HOTEL-PENSION
Rest.-Crémère, möbliert. Moderner Komfort. 45 Betten. Ideale, freie Lage mit Aussicht auf den Genèvrsee. Gute Kundschaft. Das ganze Jahr geöffnet. Schöner Park, Gemütsarten, Erntebestand, Obstgarten, Luft- u. Sonnenbäder. Auto-Garage. Auch für Sanatorium oder Kuranstalt geeignet. Offerten mit Referenzen an: C. D. Rue du Centre, (P. 76807 V.). 5165

Offerierte mildgesalzene, küchengeräucherte 4781

Schinken

zu Fr. 5.— das Kilo, Charcuterie Thalmann, Murten

Altershalber wird in verkehrsreicher Ortschaft, beim Bahnhof gelegenes, schön gebautes und gutgehendes

Hotel

mit Autogarage und schönem Saal u. reichhaltigem Inventar, zum Preise von Fr. 120,000.— verkauft. Anzahlung ca. Fr. 30,000.—, Auskauf unter Nr. 270 Theop. Zollikofer & Cie., St. Gallen.

Für **12 Franken**

liefern wir franco, gegen Nachnahme brutto 5 kg

Abfall-Toilette-Seife
ca. 60 Stück aus den Abfällen feiner Toiletteseifen in verschiedenen Farben und Gerüchen hergestellt. 241

Bergmann & Co., Zürich

Gesucht:
Zuverlässige, ganz selbständige, sprachensindige

Saaltöchter
mit prima Referenzen, in Saisonhotel. Offerten und Zeugnisse unter Chiffre X 1304 an die Publicitas Glarus. 5162

Bilanzen, Nachtragungen und Neuorientierung von

Buchhaltungen
besorgt billigst

Emma Eberhard
Büchereiperle, Bahnpostfach 100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 37. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

Journalführer
stüchtiger, zuverlässiger, zu sofortigem Eintritt gesucht. Deutsch und franz. sprechend. Jahresstelle. Offerten m. Zeugnis und Referenzen, Bild u. Gehaltsansprüchen an Direkt. Hotel Bar au Lac, Zürich. 2849

Schweizer Hotel-Agentur

E. Kuhn & Cie.
106 Bahnhofstrasse 106
Telephon Selma 53,58

An- und Verkauf
von

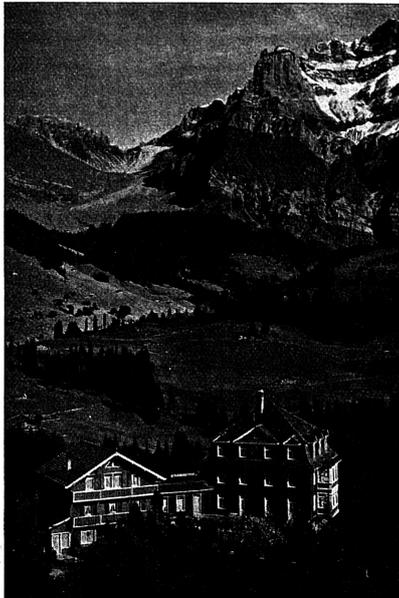
Hotels Pensionen Gasthöfen Restaurants

zu günstigen Bedingungen. Beste Referenzen.

Preiswerte Objekte werden stets zu kulantem Bedingungen in Auftrag genommen.

Dienstvertrags-Formulare
für die Schweizer Hotel-Industrie

in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.



Partie bei Adelboden

Hotelprospekte und Reklamedrucksachen

liefert in erstklassiger Ausführung

GRAPHISCHE ANSTALT

OTTO WALTER A.-G., OLTEN

Drucker der „Schweizer Hotel-Revue“ und des „Swiss Travel Almanac“. Kostenvorschläge bereitwilligst — Telefon Nr. 2.37

So urteilt man auch über die neue Sommer-Ausgabe des Swiss Travel Almanac 1924:

Dieses prachtvoll gedruckte Buch ist ein wahres Vaecemecum. „Chicago Tribune“ (Paris). Noch selten ist ein so feines Werbebuch erschienen, wie der Swiss Travel Almanac. „Der Bund“, Bern. Eine der vornehmsten und wirkungsvollsten Publikationen der Schweizerischen Verkehrszentrale. Ausstattung und Druck sind erstklassig. „Neue Zürcher Zeitung“, Zürich.

Cet élégant Almanach du tourisme en Suisse, rédigé en anglais, imprimé avec un goût parfait et orné de nombreuses gravures, ne manquera pas, d'être lu dans les pays anglo-saxons auxquels il est destiné. „Gazette de Lausanne“, Lausanne.

Diese Werbschrift der Schweizerischen Verkehrszentrale ist nimmer in ausserordentlich feiner Ausführung im Verlag Otto Walter A.-G., Olten, erschienen. Der gediegene Textinhalt, die hervorragende Wiedergabe aller Stiche, Stahlbilder und Gravüren, sowie die technische und künstlerisch gestrichelte glänzende Aufmachung des ganzen Werkes, mit Einschluss des reichen Inseratenanhangs, attempeln den Swiss Travel Almanac zu einer der besten Publikationen unserer Fremdenwesen. „Schweizer Hotel-Revue“, Basel.

Der SWISS TRAVEL ALMANAC wird von den Amtsstellen der Schweizer Verkehrszentrale aufs sorgfältigste in England und Amerika verteilt. Er bildet für das Schweizer Hotel, das sich darin anzeigt, die vornehmste Reklame.

Nächtlich-Einlagen
Schw. Pat. u. D. R. P. imprägniert, Holzleim, Verhind. üblen Geruch, töten Krankheitskeime. Überall gelobt. Zu haben in Haush., Sanitäts- u. Drogengesch. Export: Altien-Depot Hermann Rivinius, Zürich. 3577

Walliser Spargeln
10 kg 20 Fr., 5 kg 11 Fr., 2½ kg 6 Fr., franko. 2785
Felleys Jos., Saxon

Künstler-Quartett
mit Neben-Instrument Jazzband sucht Sommerengagement in Kurort. Offerten an A. Dehner, Hotel Hirschen, Luzern. 2786

Emil Eigenmann
Sec. de
Zürcher & Zollikofer

Toile Etamine
Rideaux
Guipure Tulle
Tapis et couvre-lits
ST-GALL.

SCHHEMA
pour la
Comptabilité d'hôtel
par A. Egli et E. Sigeler

Guide pour hôtelières, avec modèles des livres employés dans la comptabilité d'un hôtel, 11 fascicules. Prix fr. 7.50. (Port de remboursement 65 cts) En vente à la

Revue Suisse des Hôtels, Bâle et aux librairies.

HOTELIER
pouvant s'intéresser et prendre la direction d'un bon hôtel de montagne dans le Valais. Des conditions seraient faites à personnes capables et sérieuses. Adresser offres sous chiffre P. 12901 M. à Publicitas, Montreux.

MARC Diving PUR
KENNER KAUFEN NUR

Haus von 50 Betten sucht: 1 selbständige Köchin oder Koch

französisch sprechende Saaltöchter; junges Mädchen i. Lingerie. Gelesenheit, das Bügeln zu erlernen; II. Porter, eine Kochlehrtöchter.

Ferner: 1 starkes Mädchen für den Haushalt von 3 Personen nach Spiez, muss einfach bürgerlicher Kochen können. Offerten unter Chiffre M. 4023 Y. an Publicitas, Bern.

ON CHERCHE:
Hotelier

Marken

Kirsch, Quetsch und Liqueure
ver danken ihren guten Ruf der vorzüglichen Qualität.
Fricktal Obstverwertungsgenossenschaft EIKEN (Aargau)

WALLISER SPARGELN

KÜNSTLER-QUARTETT

EMIL EIGENMANN

MARC DIVING PUR

SCHHEMA

HOTELIER

WALLISER SPARGELN

KÜNSTLER-QUARTETT

EMIL EIGENMANN

MARC DIVING PUR

SCHHEMA

HOTELIER

WALLISER SPARGELN

KÜNSTLER-QUARTETT

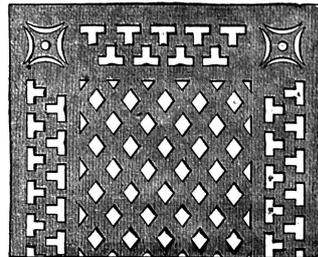
EMIL EIGENMANN

MARC DIVING PUR

SATTLER & CO

Hochstrasse 87 ZÜRICH 7 Tel. Hott. 73.23

SPEZIALITÄT: GUMMIMATTEN



in verschiedenen Dessins nach Mass. Sehr praktisch für Hotels etc.

Ferner empfehlen wir unsere undurchbrochenen

Gummi-Bodenbeläge

„PARAFLOOR“

in verschiedenen Farben, als Ersatz für Kork und Linoleum. — Verlangen Sie Spezialofferte.

Zu übergeben grössere Bier- und Weinwirtschaft

mit 2 Sälen, zahlreichen Vereinen, Wohnung, an grösserem Boulevard. — Uebernahme Fr. 20,000.—. Günstige Gelegenheit infolge Abreise. Man wende sich an **Panloun Van Blrick**, rue Verdaine, Genf.



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc. 50

Arnold Hirt

Weinbauer in Tüscherz am Bielesee

Empfiehlt sich für Lieferung von prima

TWANNER WEIN

offen und in Flaschen. — Autotransport
Telephon 12.48



Chianti-Dettling

Originalweine der Tenuta Egisto Martelli Mercatale, Chianti.

Arnold Dettling, Brunnen
Feine Asti-u. Chiantiweine - Kirschdestillation
Guerdat 1867 Älteste Spezialfirma 103

Servietten aus Papier

in mit Reklame-Aufdruck, sowie Tortenpapiere, Jahnblätter, Strohhalm etc. Man beliebe oder verlangen Offerte bei G. Maurer, Dapertze, Spiez.

Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die

„Schweizer Hotel-Revue“

zu beziehen.

Kirsch, Quetsch und Liqueure

ver danken ihren guten Ruf der vorzüglichen Qualität.

Fricktal Obstverwertungsgenossenschaft EIKEN (Aargau)



A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI
HOTEL-KÜHLANLAGEN • EISERZEUGER • KÜHLSCHRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANNS-VORSTADT 27

Kälterzeuger
Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine Fachkundige Wartung erforderlich.

A-S KÜHLSCHRANK